

GRENZEN



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Das vorliegende Heft, das von Florian Benjamin Part und Alfred Germ, beide Lehrende an der KPH Wien/NÖ, erarbeitet wurde, nähert sich dem Begriff „Grenze“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Der Text lädt zu einem multiperspektivischen Zugang ein: Er startet mit einem einführenden Kapitel, das die unterschiedlichen Facetten des Begriffs auslotet und das didaktische Potenzial des Konzepts „Grenze“ darlegt. Die nachfolgenden Kapitel decken die Zeitdimensionen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ab. Jedes Kapitel führt mit einem kurzen Text in das Thema ein und bietet danach ein konkretes Unterrichtsbeispiel mit Arbeitsaufgaben zur Umsetzung im Unterricht an.

Im Kapitel zur deutschen Wiedervereinigung wird anhand von Migrationsbewegungen, öko-sozialen Unterschieden und Mentalitätsgrenzen ein Blick auf die nach wie vor in Deutschland wahrnehmbare Grenze zwischen Ost und West gerichtet.

Die Gegenwart wird aus zwei Blickwinkeln analysiert: Eine der gefährlichsten Grenzen der Welt, der Darién Gap im Dschungel von Panama, wird vorgestellt. Die „Festung Europa“ steht exemplarisch für die Grenze zwischen dem Globalen Norden und dem Globalen Süden.

Die aktuellen geopolitischen Prozesse werden im letzten Kapitel grob umrissen und die Entwicklung von der bipolaren zu einer multipolaren Weltordnung nach-

gezeichnet. Das Heft schließt mit der Frage nach der Zukunft der Weltordnung.

Die einzelnen Kapitel des Hefts und die dazu gehörenden Unterrichtsbeispiele können jeweils als einzelne Einheiten im Unterricht bearbeitet und beliebig kombiniert werden. Das ermöglicht den Einsatz des Hefts in unterschiedlichen Fächern und Lehr-Lern-Settings.

Wir wünschen Ihnen anregende Diskussionen mit ihren Schülerinnen und Schülern und freuen uns wie immer über Ihr Feedback.

Ihr Team von Zentrum *polis*

> service@politik-lernen.at

INHALT

1	Grenze – ein polyvalenter Begriff	3
2	BRD und DDR – eine Vereinigung mit weiterlebenden Grenzen	8
3	„Festung Europa“ – Frontex	13
4	Darién Gap – die Dschungelgrenze	18
5	Neue Grenzen durch das Revival der Geopolitik	22
6	Links und Tipps	27

INTERNATIONALE KLIMAPOLITIK

polis aktuell 4/2023



> [www.politik-lernen.at/
pa_klimapolitik](http://www.politik-lernen.at/pa_klimapolitik)

NAHOST: GESCHICHTE – KONFLIKT – WAHRNEHMUNGEN

polis aktuell 5/2022



> [www.politik-lernen.at/
pa_nahost-geschichte-
konflikt-wahrnehmungen](http://www.politik-lernen.at/pa_nahost-geschichte-konflikt-wahrnehmungen)

DE-/KOLONISIERUNG DES WISSENS

polis aktuell 1/2022



> [www.politik-lernen.at/
pa_de_kolonisierungdes-
wissens](http://www.politik-lernen.at/pa_de_kolonisierungdes-wissens)

1 GRENZE – EIN POLYVALENTER BEGRIFF

GRENZEN SIND ...

Grenzen begleiten Menschen auf vielfältige Art und Weise ein Leben lang. Sie sind im allgemeinen Sprachgebrauch zu finden – „an seine Grenzen stoßen“, „jemandem Grenzen setzen“, „Grenzen im Kopf haben“ – oder werden als geflügelte Worte verwendet, z.B. „den Rubikon überschreiten“. Schülerinnen und Schüler kennen sie als sichtbare und unsichtbare Grenzen ebenso wie Migrantinnen und Migranten, Frauen am Arbeitsmarkt oder Angehörige von Religionen. Sie zeigen sich dabei als persönliche, natürliche, administrative, soziale, fiskalische, juristische, historische, ideologische oder ökonomische Grenze und werden nicht selten als Konfliktlinie wahrgenommen oder erfahren. Grenzziehungen, Grenzverletzungen, Grenzordnungen, Grenzzonen oder Grenzerfahrungen ergeben sich dabei nicht nur aus einem räumlich-territorialen Grenzverständnis, sondern werden durch viele gesellschaftliche Praktiken der **In- und Exklusion** erzeugt.

Grenzen haben keinen guten Ruf: Staatsgrenzen, die Menschen aussperren; soziale Grenzen, die festlegen, wer dazugehört und wer nicht; Leistungsgrenzen, an denen man auch scheitern kann. Manche Grenzen sehen wir sofort, manche sind unsichtbar. Elementare Grenzen zeigen sich in der persönlichen Entwicklung oder als Eigentums- und Nutzungsgrenzen. Militär- und Kolonialgrenzen oder Fronten zeigen sich als Kampflinien. Phantomgrenzen ergeben sich aus dem Nachwirken ehemaliger kolonialer oder imperialer Reiche.

GRENZEN ALS MULTIDISZIPLINÄRES PHÄNOMEN

Grenzen haben mannigfaltige Erscheinungsformen und zeigen dabei einen janusköpfigen Charakter. Damit ist gemeint, dass sie gleichzeitig eine Schutz- und eine Repressionsfunktion für Menschen haben. Der Begriff der Grenze leitet sich aus dem Altslawischen „Graniza“ ab und beschreibt als Trennlinie einen physischen Raum. Damit sind geographische Räume angesprochen, die als Untersuchungsgegenstand auf die Geographie als Wissenschaft verweisen. Grenzforschung wird aber auch durch die Disziplinen der Geschichte, Politikwissen-

schaft, Soziologie, Philosophie und Kulturwissenschaft betrieben. Grenzen können einen natürlichen Charakter annehmen, verweisen aber als vom Menschen gemachte Grenzen auf die damit verbundene Machtdimension. Grenzen, Grenzziehungen, Grenzregime und die Lockerung oder Auflösung von Grenzen sind vielmehr gesellschaftsimmanente Prozesse und Praktiken, die auf den kontingenten Charakter von Grenzen verweisen. Als Grundlage dient hier ein konstruktivistischer Raumbegriff, der davon ausgeht, dass Räume und damit Grenzen gemacht werden. Dass Grenzen ganz wesentlich zur Identitätsbildung beitragen, zeigt den multidisziplinären Charakter des Phänomens Grenze, das sich auch als kulturelle, politische, gesellschaftliche, moralische oder ethische Form von Grenzen zeigt. Grenze als wissenschaftliche Kategorie verweist von der multidisziplinären Vielfalt ihrer Beforschung daher im schulischen Kontext auf den fachdidaktischen Ansatz des multidisziplinären Lernens.

NEUE GRENZEN

Mit dem Fall der Berliner Mauer/des Eisernen Vorhangs und der Implosion der Sowjetunion endete der Kalte Krieg. Es herrschte Aufbruchsstimmung, die Ideologie der Grenzenlosigkeit dominierte. Francis Fukuyama sprach vom „Ende der Geschichte“, da er davon ausging, dass nun Demokratie und Kapitalismus einen weltweiten Siegeszug antreten würden. Eine gegensätzliche Position nahm Samuel P. Huntington mit seinem umstrittenen Konzept eines „Kampfes der Kulturen“ ein. Er sah die Welt im 21. Jahrhundert vielfältigen Konflikten ausgesetzt, die sich anhand und entlang von verschiedenen Kulturräumen und Kulturgrenzen ergeben würden.

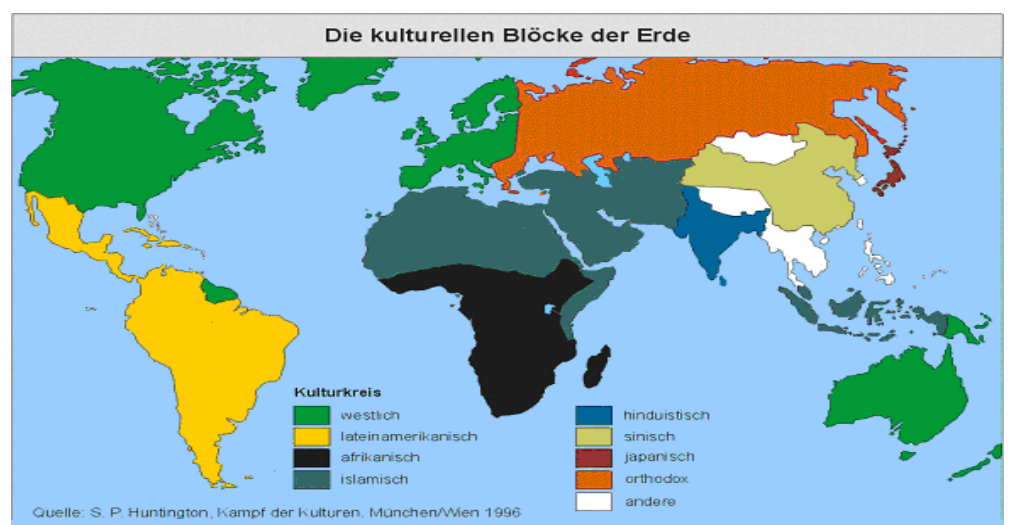


Abbildung: Huntingtons umstrittene Kulturräume

DIE LEHRPLÄNE GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER FÄCHER

Aufgrund der disziplinären Vielfalt von Grenzen ist es naheliegend, diese als Basis für gesellschaftliches Lernen zu begreifen. Als Schulfächer sind Geschichte, Politische Bildung, Geographie und Wirtschaftliche Bildung zu nennen. Der Schirm der Gesellschaftswissenschaften kann noch breiter gespannt werden und Recht, Ethik/Religionen, Philosophie/Psychologie, Kunstfächer oder die Pädagogik beinhalten. Wenn man diese Fachlehrpläne mit der Brille der Kategorie Grenze liest, zeigen sich viele Möglichkeiten zur Modellierung von fächerintegrativen Lehr-Lern-Settings, z.B. indem man aktuelle Grenzkonflikte über das historische Strukturierungskonzept eines Längsschnitts erschließt.

DAS DIDAKTISCHE POTENTIAL

Didaktische Prinzipien dienen der Legitimierung von Lehr-Lern-Settings. Innerhalb der gesellschaftswissenschaftlichen Fachdidaktiken besteht kein Konsens, welche dieser Prinzipien konstitutiv für gesellschaftliches Lernen sind. Problem-, Konflikt-, Handlungs-, Lebenswelt- oder Adressatenorientierung, Kontroversität, Multiperspektivität und Pluralität sind jedenfalls wesentliche Prinzipien.

Grenzen erfahren Lernende täglich. Mit dem didaktischen Prinzip der **Subjektorientierung** können diese Erfahrungen der Lernenden in den Mittelpunkt von Lehr-Lern-Settings gestellt werden.

Konzepte sind Vorstellungen, die sich Lernende von der Welt machen. **Konzeptuelles Lernen** nimmt dabei unterschiedliche Vorstellungen eines Sachverhalts oder Sachgegenstands, z.B. Grenze, in den Blick. Die subjektiven Vorstellungen bilden den Ausgangspunkt eines Lehr-Lern-Settings und werden in der Konfrontation mit anderen Konzepten zum gleichen Sachverhalt ausdifferenziert. Damit erhalten die Lernenden am Beispiel des Themas Grenze die Möglichkeit, dessen menschengemachten Charakter und die Kontingenz zu erschließen. Konzeptuelles Lernen befördert damit das Kontingenzbewusstsein als Teil von gesellschaftlichem Lernen.

Das Prinzip der **Konfliktorientierung** gehört zum Selbstverständnis gesellschaftlichen Lernens. Da der Konfliktcharakter dem Thema Grenze eingeschrieben ist, bietet sich die Bearbeitung dieser Konfliktstruktur, z.B. im Kontext geopolitischer Konstellationen, an. Grenzen werden gemacht. Sie verweisen damit auf den kontingenten Charakter des Phänomens Grenze. Dass Grenzen als historische, politische, ökonomische, kulturelle oder soziale Grenzen geschaffen werden, durch menschliches Handeln aber auch wieder abgeschafft respektive verändert werden können, sollte Teil eines Kontingenzbewusstseins sein, das im Kontext gesellschaftlichen Lernens anzubahnen ist.

Die Europäische Union wuchs durch mehrere Erweiterungsrunden. Das Abkommen von Schengen führte zur Aufhebung der Grenzkontrollen innerhalb der Schengen-Staaten. Die Einführung des Euro als gemeinsame Währung brachte die Abschaffung nationaler Währungen. Seit geraumer Zeit ist die EU aber zunehmend durch Desintegrationsprozesse geprägt, die zu neuen Grenzen führen. Dazu zählen der Brexit, Populismus und Nationalismus oder Flüchtlings-, Klima-, Wirtschafts-, Finanz- und Schuldenkrise, die sich insgesamt als multiples Krisenphänomen zeigen.

Gleichzeitig wird verstärkt in Grenzschutz gegen Migrationsbewegungen aus dem Globalen Süden investiert. Grenzen rücken damit wieder verstärkt in die Öffentlichkeit und prägen vor allem den Diskurs zur Asyl- und Migrationspolitik. Diese wird vorrangig von rechtspopulistischen und rechtsextremen Parteien in Europa zu einem zentralen Thema in der politischen Auseinandersetzung gemacht. Rechte und rechtsextreme Parteien fahren mit ihren Forderungen nach Verschärfungen im Einwanderungs- und Asylrecht seit Jahren große Wahlgewinne ein. Damit verbundene vielfältige gesellschaftliche Spaltungen zeigen sich als neue Grenzen im Sozialen (Risse im Wohlfahrtsstaat), Ökonomischen (Freihandel versus Protektionismus) oder in anderen Policy-Feldern. Die verkündete Grenzenlosigkeit ist gekippt und macht neuen Grenzen gegen Zuwanderung oder die vermeintliche Islamisierung westlicher Gesellschaften Platz.

LITERATUR

- Breitenfellner, Helene (2016): Limes, frontière, granica, border. Semantische und etymologische Betrachtungen zum Phänomen „Grenze“. In: Breitenfellner, H.; Crailsheim, E.; Köstlbauer, J.; Pfister, E. (Hrsg.): Grenzen – Kulturhistorische Annäherungen. S. 17-33.
- Demandt, Alexander (2020): Grenzen: Geschichte und Gegenwart.
- Fukuyama, Francis (2022): Das Ende der Geschichte, Hamburg.
- Gronemeyer, Marianne (2018): Die Grenze. Was uns verbindet, indem es trennt.
- Heintel, Martin; Musil, Robert; Weixlbaumer, Norbert (Hrsg.) (2017): Grenzen. Theoretische, konzeptionelle und praxisbezogene Fragestellungen zu Grenzen und deren Überschreitungen.
- Huntington, Samuel P. (1996): Der Kampf der Kulturen. Die Neuregelung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert. München/Wien 1996.
- Kleinschmidt, Christoph (2014): Semantik der Grenze.
- Liessmann, Konrad Paul (2012): Lob der Grenze. Kritik der politischen Unterscheidungskraft.

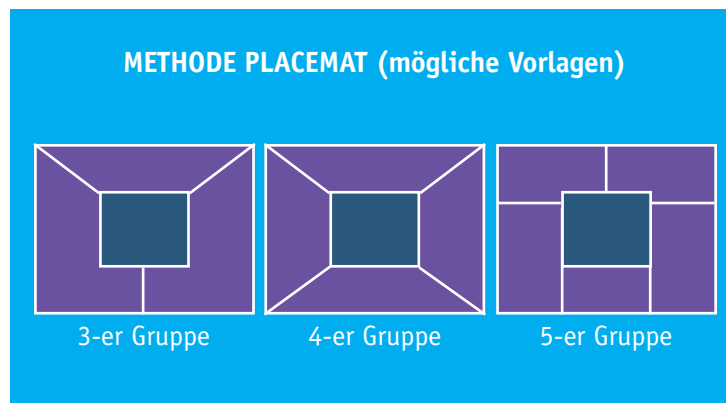


UNTERRICHTSBEISPIEL: GRENZEN SIND ...

Dauer	1 Unterrichtseinheit
Schulstufe	ab der 7. Schulstufe
Methoden	Placemat, Lerntempoduett, Bildanalyse, Diskussion
Materialien	Tafel, Whiteboard, Fotos als Kopien oder in digitaler Form
Kompetenzen	Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz
Lehrplanbezug	Politische Bildung, Geographie, Ethik, fächerübergreifender Unterricht
Zielsetzungen	Die Schülerinnen und Schüler charakterisieren den Begriff Grenze als polyvalentes und kontingentes Konzept, indem sie mittels eines Placemat ihre Assoziationen äußern, den janusköpfigen Charakter aus Grenzfotos erschließen und Folgen für davon betroffene Gesellschaftsgruppen ableiten. Sie stellen Überlegungen an, wie sich das Beseitigen der Grenzen auf diese Gesellschaftsgruppen auswirken würde.
Ablauf	Einstieg (15 Minuten): • Arbeitsauftrag 1: Führen Sie das Placemat zum Begriff „Grenze“ durch, indem Sie die Frage stellen: „Was sind Grenzen für dich?“ • Ermitteln Sie in Form eines „Lehrer-Schüler-Gesprächs“ den polyvalenten Charakter des Begriffs Grenze und erstellen Sie ein einfaches Tafelbild mit dem Titel: „Funktion von Grenzen“. Erarbeitungsphase (20 Minuten): • Arbeitsauftrag 2 beschäftigt sich mittels Bildanalysen mit unterschiedlichen Grenzen. Die Schülerinnen und Schüler verwenden dazu die Methode des Lerntempoduetts. Sie sollen danach Folgen und Konsequenzen für die betroffenen Gesellschaftsgruppen ableiten, indem sie die Aspekte aus dem Tafelbild M2 anwenden. • Arbeitsauftrag 3 knüpft an den polyvalenten Charakter von Grenzen an. Die Schülerinnen und Schüler sollen Überlegungen anstellen, wie sich das Entfernen der Grenze auf diese Gesellschaftsgruppen auswirken würde. Sie begreifen das Phänomen als kontingentes Konzept und verstehen, dass Grenzen gemacht werden. Ergebnissicherung – Reflexion – Abschluss (15 Minuten): • In einem zusammenfassenden Abschlussgespräch soll das Konzept Grenze als kontingentes Phänomen reflektiert werden. • Es bietet sich ein Rückgriff auf die verschiedenen Placemats aus der Einstiegsphase an. Ein Vergleich soll dabei zeigen, inwiefern sich die Vorstellungen zum Phänomen Grenze (nicht) verändert haben.
Autor	Alfred Germ
Online unter	www.politik-lernen.at/Grenzen_sind

ARBEITSAUFTRAG 1 – PLACEMAT

- Führt ein Placemat durch, indem ihr zuerst in Einzelarbeit eure Gedanken zur Frage „Was sind Grenzen für dich?“ auf eurem Feld des Platzdeckchens formuliert. (Phase 1)
- Dreht das Placemat und lest die Beiträge eurer Mitschülerinnen und Mitschüler. Ihr könnt dabei Ergänzungen oder Kommentare vornehmen. (Phase 2)
- Besprecht anschließend eure Ergebnisse, Ergänzungen und Kommentare. Einigt euch auf einen zentralen Begriff oder eine Aussage und schreibt diese in das mittlere Feld des Platzdeckchens. (Phase 3)



ARBEITSAUFTRAG 2 – BILDANALYSE

- Führt Bildanalysen in Form eines Lerntempoduetts durch, indem ihr zuerst in Einzelarbeit die Arbeitsaufträge zu den einzelnen Fotos aus **m1** durchführt.
Beschreibt das Foto:
 - Nenne Akteure, Symbole, Ereignisse, Orte ...
 - Das Thema des Fotos ist ...
 - Der historische (politische, soziale, ökonomische) Kontext ist ...
 - Schildere Handlungen, die im Bild dargestellt werden.
 - Welche Grenzsituation ist dargestellt?
 - Welchen Eindruck macht das Foto auf dich?
- Startet mit Foto 1. Wer damit fertig ist, geht zu einem bestimmten Platz, z.B. zur Tafel. Dort wartet er/sie auf den nächsten Lernenden, der ebenfalls seine Aufgabe beendet hat. Sucht euch einen freien Arbeitsplatz, wo ihr euch die Ergebnisse der Bildanalyse vorstellt.
- Untersucht anschließend Bild 2 und geht wie bei Foto 1 vor. Führt dies für die Bilder 3 bis 6 durch. Auf diese Weise werdet ihr mit vielen Lerngruppenmitgliedern arbeiten können.

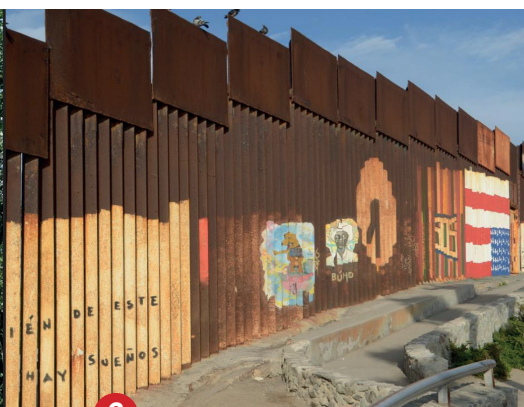
ARBEITSAUFTRAG 3 – FOLGEN FÜR GESELLSCHAFTSGRUPPEN

- Ermittelt Folgen und Konsequenzen, die sich aus den Grenzsituationen für betroffene Gesellschaftsgruppen ergeben. Orientiert euch dabei an **m2**.
- Vergleicht abschließend eure Ergebnisse in der Klasse und diskutiert die Aussage: „Grenzen sind nicht natürlich, sondern gemacht.“

m1: GRENZEN IM BILD



1

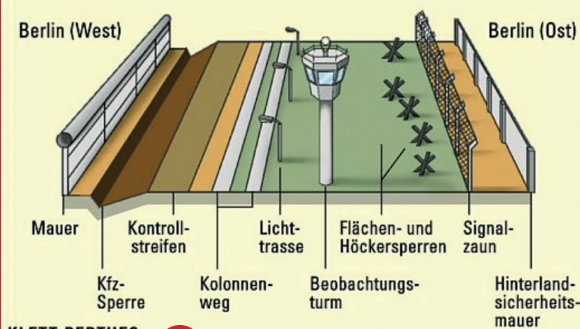


2



3

Schema der Berliner Grenzanlagen um 1989



4

Die Außengrenze der EU*



5



6

Bild 1: Grenzsoldaten bewachen die bürgerländische Grenze zu Ungarn.
Bild 2: US-Grenzmauer in Tijuana, Mexiko
Bild 3: Grafik: gläserne Decke
Bild 4: Schema der Berliner Grenzanlagen um 1989
Bild 5: Die Außengrenze der EU
Bild 6: Koloniale Grenzen

Bildquellen:

Bild 1: www.bmlv.gv.at/cms/artikel.php?ID=3537

Bild 2: www.deutschlandfunkkultur.de/trumps-mexiko-plaene-eine-mauer-die-jobs-und-traeume-100.html

Bild 3: <https://kompetenz-online.at/2019/01/14/die-glaeserne-decke-bleibt-hart>

Bild 4: https://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=infothek_artikel&extra=terra-onlinelehrerservice&artikel_id=510425&inhalt=klett71prod_1.c.422940.de

Bild 5: <https://ednh.news/de/festung-europa-wie-eu-laender-ihre-grenzen-gegen-migration-befestigen>

Bild 6: www.bismarck-stiftung.de/tag/haus-der-geschichte

m2: TAFELBILD GRENZE

Funktionen von Grenzen	Beispiel
Schutzfunktion	Landes- und Staatsgrenzen
Trennungsfunktion	Sperranlagen
Abgrenzungsfunktion	Segregation sozialer Gruppen, Minderheiten
Absicherungsfunktion	Absicherung von Macht und Herrschaft
Abschottungsfunktion	Gated Community in Megastädten
Repressionsfunktion	Eiserner Vorhang, Berliner Mauer ...
Grenzen als Hindernisse	Abwehr von Einwanderung
Grenzen zur Bewachung	Vermittlung von Sicherheit
Bewahrungsfunktion	Kultur, Identität, Sprache ...
Kontaktfunktion	Austausch von Waren, Kulturaustausch

2 BRD UND DDR – EINE VEREINIGUNG MIT WEITERLEBENDEN GRENZEN

Der Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 löste nicht nur eine bauliche Grenze auf, sondern weckte auch Hoffnungen auf ein rasches Zusammenwachsen des jahrzehntelang geteilten Staates. Schlagworte wie „Wiedervereinigung“, „Deutsche Einheit“, „Wir sind ein Volk“ oder „Deutschland als Ganzes“ verbreiteten sich rasch. Der damalige Bundeskanzler der BRD, Helmut Kohl (CDU), trieb die Wiedervereinigung besonders zielstrebig voran. Dies mündete am 31. August 1990 im „Einigungsvertrag“, der mit Anfang Oktober desselben Jahres das durch streng überwachte Grenzen geteilte Land nach über 40 Jahren wieder einte.

Zwar sind bauliche Grenzen verschwunden aber noch immer sind Grenzen – wenn auch anderer Art – erkennbar.

Allein schon die Existenz des jährlich erscheinenden Berichts „zum Stand der Deutschen Einheit“ verdeutlicht das Eingeständnis von weiterhin bestehenden Unterschieden und somit imaginären Grenzen. So finden sich in den Berichten aus den Jahren 2023 und 2024 folgende Aussagen:

„Auch 33 Jahre nach der Wiedervereinigung sind die Spuren der Teilung Deutschlands noch sichtbar. Gewiss: Strukturelle Differenzen zwischen Ost- und Westdeutschland konnten abgebaut werden, teilweise sind sie verschwunden. Dennoch bewerten viele Ost- und Westdeutsche die Lage des Landes unterschiedlich. [...] Die Folgen der Wiedervereinigung beschäftigen viele Menschen noch immer in besonderer Weise.“

„Deutschland hat sich als ganzes Land gewandelt. Das bedeutet jedoch nicht, dass wir nun in vollständiger Homogenität leben. [...] Es gibt weiterhin Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland. Etwa bei den Durchschnittseinkommen, der Wirtschaftskraft oder auch der Lebenserwartung.“

PROBLEMBEREICH 1: BEVÖLKERUNG

Nach dem Mauerfall begannen massive **Wanderungsbewegungen** aus den Gebieten der ehemaligen DDR nach Westdeutschland. Insbesondere jüngere Menschen – und hier speziell junge Frauen – erwiesen sich als besonders mobil. Der Hauptgrund dafür lag in der Hoffnung auf bessere Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten. Jährlich wanderten hunderttausende Menschen ab, was allein

von 1991 bis 2013 zu einem Absinken der Bevölkerung um zwei Millionen auf 14,5 Millionen führte. Bis heute ist die Bevölkerung in der ehemaligen DDR um insgesamt 15 Prozent gesunken – in den westlichen Bundesländern stieg sie hingegen um rund zehn Prozent! Besonders betroffen sind ländliche Gebiete.

Auch heute noch ziehen rund 30 Prozent aller AbiturientInnen Ostdeutschlands in einen Studienort in Westdeutschland oder Berlin und nur knapp 5,45 Prozent westdeutscher AbiturientInnen nach Ostdeutschland.

Durch die oben beschriebenen Wanderungsbewegungen ergibt sich eine weitere demografische Auffälligkeit, die sich nahezu entlang der gesamten ehemaligen Grenze zeigt: periphere ostdeutsche Gebiete sind von einer starken **Überalterung** geprägt, mit einem markant höheren Männeranteil.

Ebenfalls scheint es eine regelrechte „Grenze“ bei der **Lebenserwartung** zu geben. Während sich diese bei den Frauen angeglichen hat, sterben Männer in Ostdeutschland im Durchschnitt rund 1,2 Jahre früher als Männer in Westdeutschland.

PROBLEMBEREICH 2: SOZIALES

Das Streben nach einer vollständigen Angleichung sämtlicher volkswirtschaftlicher Daten ist noch immer nicht abgeschlossen, wenngleich auch bereits sehr weit fortgeschritten. Die bis Anfang der 2010er-Jahre oft doppelt so hohe **Arbeitslosigkeit** in Ostdeutschland hat sich nach und nach angeglichen, in den letzten Jahren gab es nie mehr als zwei Prozent Unterschied. Auch das **BIP** pro erwerbstätiger Person hat sich angenähert. Betrug es 1991 in den neuen Ländern nur 34,3 Prozent im Verhältnis zu Westdeutschland, so sind es nun bereits 83,6 Prozent. Die **Bruttolöhne** und **Gehälter** haben sich von 50,6 Prozent (1991) auf 85,9 Prozent (2023) immer weiter angenähert.

So sehr die Grenzen in den oben beispielhaft angeführten Indikatoren immer mehr verschwinden, sind sie in einem Bereich noch massiv vorhanden: einer ungleichen Verteilung von **Wohlstand**.

In den alten Bundesländern stehen neben höheren Einkommen auch größere geschenkte und geerbte Vermögen zur Verfügung (siehe Grafik nächste Seite). Dies wird auch in Zukunft prägend sein. Denn sind diese beiden Säulen schwach ausgeprägt, ist in Krisenzeiten mit erheblichen Benachteiligungen zu rechnen.

Abbildung 3
Geerbtes und geschenktes Vermögen vor Steuerabzug
je Sterbefall 2017 - 2021
in Euro



Quelle: eigene Darstellung; Datengrundlage: Statistisches Bundesamt, Auswertung zur Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik; GeoBasis-DE/BKG 2021

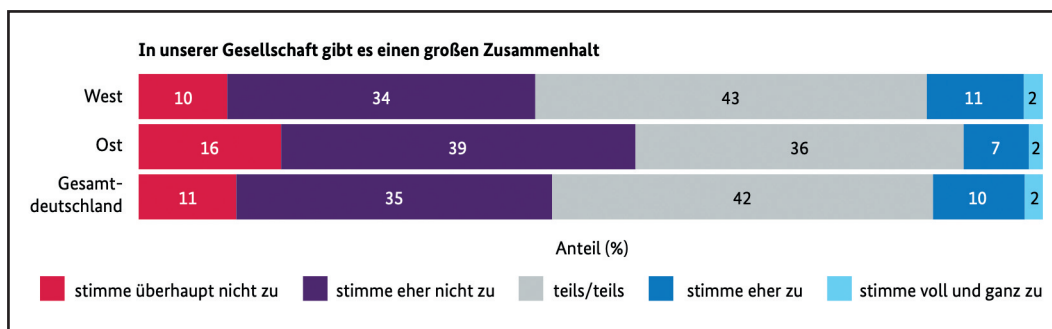
Quelle: Gohla/Hennicke: Ungleiches Deutschland. Sozioökonomischer Disparitätenbericht 2023. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, 2023, S. 15.
<https://library.fes.de/pdf-files/a-p-b/20534-20240307.pdf>

PROBLEMBEREICH 3: UNTERSCHIEDLICHE „KULTUREN UND MENTALITÄTEN“?

In den ersten „Nachwendejahren“ setzte ein Prozess ein, der bis heute nachwirkt. Westdeutsche „Eliten“ übernahmen in Ostdeutschland wichtige Positionen. Dies betraf Bereiche wie Wirtschaft oder Politik. So verschwanden ostdeutsche Medien, Betriebe wurden übernommen oder geschlossen. Inzwischen beschäftigt sich auch die Bundesregierung mit der Problematik (Elitenmonitor, Elitenstudie), denn nach wie vor sind z.B. nur acht Prozent der führenden MedienmacherInnen und vier Prozent der UnternehmerInnen aus Ostdeutschland, dies bei einem Bevölkerungsanteil von fast 20 Prozent.

Die gegenseitige Bezeichnung als „Ossis“ und „Wessis“ und die Zuschreibung von Stereotypen wirft die Frage auf, wie es um ein „Wir-Gefühl“ und einen gewissen Zusammenhalt steht. Die untere Grafik zeigt deutlich, dass in Ostdeutschland weniger „Wir-Gefühl“ erkennbar ist.

Für viele ist die Grenze zwischen Ost und West auch an Wahlergebnissen ablesbar. Die rechte AfD (Alternative für Deutschland) ist in Ostdeutschland fest verankert. Dies zeigte sich in den Wahljahren 2024/25. Sowohl bei der Wahl zum EU-Parlament als auch zum deutschen Bundestag wurde die AfD in Ostdeutschland stärkste Kraft, ebenso bei den Landtagswahlen in Thüringen (32,8 Prozent). In Sachsen und Brandenburg belegte sie mit 30 Prozent jeweils Platz zwei.



Quelle: Der Beauftragte der Bundesregierung 2024: Ost und West. Frei, vereint und unvollkommen. Bericht der Bundesregierung 2024, S. 163. www.publikationen-bundesregierung.de/resource/blob/2277952/2310968/34e86346b0ef75cd501c5890e4ae8515/zum-stand-der-deutschen-einheit-2024-download-bkamt-data.pdf?download=1

LITERATUR

- Der Beauftragte der Bundesregierung 2023: Zum Stand der Deutschen Einheit 2023. Bericht der Bundesregierung 2023. www.publikationen-bundesregierung.de/pp-de/publikationssuche/deutsche-einheit-2023-2226088
- Der Beauftragte der Bundesregierung 2024: Ost und West. Frei, vereint und unvollkommen. Bericht der Bundesregierung 2024. www.ostbeauftragter.de/resource/blob/2038516/2309668/34e86346b0ef75cd501c5890e4ae8515/gg-download-2024-data.pdf?download=1
- Gohla, Vera; Hennicke, Martin (2023): Ungleiches Deutschland. Sozioökonomischer Disparitätenbericht (Friedrich-Ebert-Stiftung). <https://library.fes.de/pdf-files/a-p-b/20534-20240307.pdf>
- Mau, Steffen (2024): Ungleich vereint: Warum der Osten anders bleibt.

UNTERRICHTSBEISPIEL: BRD UND DDR – VEREINIGUNG MIT WEITERLEBENDEN GRENZEN

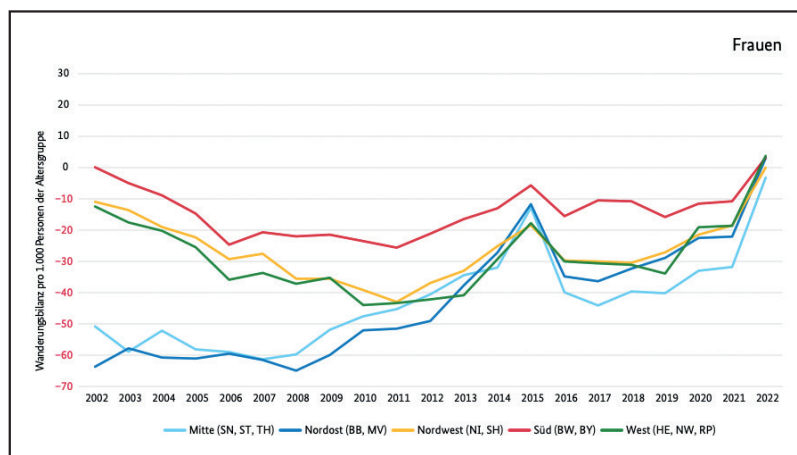
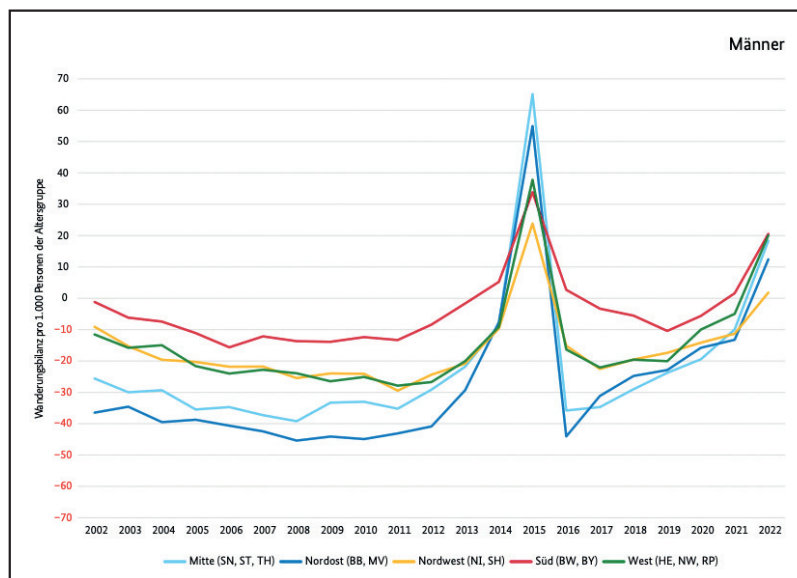
Dauer	1 bis 2 Unterrichtseinheiten
Schulstufe	ab der 9. Schulstufe
Methoden	Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion
Materialien	Tafel, Whiteboard, Arbeitsmaterialien (Grafiken, Tabellen) als Kopien oder in digitaler Form. Handy, Tablet oder Beamer und Internetzugang für Video
Kompetenzen	Analyse- und Urteilskompetenz, Methodenkompetenz
Lehrplanbezug	Politische Bildung, Geographie, Ethik, fächerübergreifender Unterricht
Zielsetzungen	Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die deutsche Wiedervereinigung noch immer nicht abgeschlossen ist, weil verschiedene Grenzen weiterhin bestehen. Ein kompetenzorientierter Umgang mit Datenmaterial, anderen Quellen und Darstellungen ermöglicht es den Lernenden, eigene Sachurteile und Werturteile zu entwickeln, zu überprüfen und Lösungsansätze zu diskutieren.
Ablauf	Einstieg (15 Minuten): • Fragen Sie das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zu den Begriffen „Ossis“ (Ostdeutsche) und „Wessis“ (Westdeutsche) ab. Dafür eignet sich ein Brainstorming an der Tafel oder auch die Verwendung von Mentimeter (www.mentimeter.com). • Legen Sie anschließend die aktuelle Situation dar, indem sie die drei Problembereiche beschreiben. Dabei können die Grafiken im Text oder auch andere (siehe Literaturtipps) verwendet werden. Erarbeitungsphase (20 bis 50 Minuten): • Es gibt drei Arbeitsaufträge, die unabhängig voneinander gemacht werden können. • Arbeitsauftrag 1 beschäftigt sich mit Datenmaterial zum Wanderungssaldo und ermöglicht abschließend eine Diskussion zu Ursachen für Binnenmigration. • Arbeitsauftrag 2 knüpft besonders an den Einstieg an, da das Thema Stereotype vertieft wird. Zusätzlich wird auf die Rolle der Medien eingegangen und ein Aktualitätsbezug hergestellt. • Arbeitsauftrag 3 greift erneut das Thema Stereotype auf, geht aber auch auf die gesamte Diskussion ein und versucht Lösungsansätze darzulegen. Alle Aussagen finden sich im gegenwärtigen Diskurs wieder und führen im Unterricht zu Kontroversität. Hier kann man die Schülerinnen und Schüler sich je nach Meinung in der Klasse aufstellen lassen. Soll es anonymisierter stattfinden, so bietet sich an, die Zettel einzusammeln und neu zu verteilen. Abschließend ebenfalls aufstellen lassen und im Plenum diskutieren, warum bestimmte Ansichten/Positionen eingenommen wurden. Ergebnissicherung – Reflexion – Abschluss (15 Minuten): • Ein zusammenfassendes Tafelbild zur aktuellen Situation und möglichen Lösungsvorschlägen bietet sich an. • Eine Diskussion in Kleingruppen zur Fragestellung „Wird es 2050 noch innerdeutsche Grenzen geben?“ betont die Zukunft als Zeitdimension. • Ein abschließendes Schaubild „Teilung Deutschlands – Wiedervereinigung – weiter bestehende Grenzen“ würde eine längere Narration darstellen und mehrere Aspekte abdecken (Teilung, Wiedervereinigung und Folgen bis heute).
Autor	Florian Benjamin Part
Online unter	www.politik-lernen.at/Ost_und_West

ARBEITSAUFTRAG 1 – WANDERUNGSBILANZ

- Definiere in eigenen Worten die Begriffe „Migration“ und „Binnenmigration“.
- Fasse mit Hilfe der Abbildungen (Frauen-Wanderungsbilanz und Männer-Wanderungsbilanz) die gesamtdeutschen Migrationsbewegungen zusammen. Arbeite in diesem Zusammenhang speziell die ostdeutschen Bundesländer (Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) heraus.
- Untersuche die Ursachen (Internet, Bibliothek, Befragung) für die Abweichungen 2014/2015.
- Diskutiert in Kleingruppen mögliche Gründe dafür, die Grenzen des eigenen Bundeslands zu überschreiten, um woanders zu leben und zu arbeiten.

GRAFIKEN WANDERBILANZ VON MÄNNERN UND FRAUEN:

Wanderungsbilanz der 18- bis 25-Jährigen in Landkreisen mit einer Bevölkerungsdichte von weniger als 150 EinwohnerInnen pro Quadratkilometer 2002 bis 2022 nach Geschlecht und Makroregionen.



Quelle: Der Beauftragte der Bundesregierung 2024: Ost und West. Frei, vereint und unvollkommen. Bericht der Bundesregierung 2024. S. 76 und 77. www.ostbeauftragter.de/resource/blob/2038516/2309668/34e86346b0ef75cd501c5890e4ae8515/gg-download-2024-data.pdf?download=1

ARBEITSAUFTRAG 2 – FERNSEHBEITRAG

Seht auch das Video „**Klischees und Vorurteile: Wie westliche Medien auf den Osten schauen**“ an und beantwortet folgende Fragestellungen:

- Nennt jene Stereotype, die den Menschen in Ostdeutschland zugeschrieben werden.
- Analysiert die Rolle der Medien bei der deutschen Wiedervereinigung. Arbeitet dabei speziell das Bild heraus, das über Ostdeutschland entstand.
- Diskutiert die aktuelle Rolle von Medien und ihrer Berichterstattung im Zusammenhang mit Grenzen („Grenzen Österreichs“, „EU-Außengrenzen“).

QR Code zum Video:



Link zum Video:

www.ardmediathek.de/video/ndr-kultur-das-journal/klischees-und-vorurteile-wie-westliche-medien-auf-den-osten-schauen/ndr/Y3JpZDovL25kci5kZS81NzUxYjllZS1lMTBmLTQ4ZTYtOGQyYy05NTRlMmZiOWRiYzk
(abrufbar bis 3.10.2025)

ARBEITSAUFTRAG 3 – AUSSAGEN BEWERTEN

- Lest euch die folgenden Aussagen durch und kreuzt anschließend eure Beurteilung an (-2 = stimme überhaupt nicht zu, -1 = stimme eher nicht zu, 0 = weder noch, +1 = stimme eher zu, +2 = stimme sehr stark zu).
- Vergleicht anschließend eure Ergebnisse in der Klasse und diskutiert die unterschiedlichen Ansichten.

	-2	-1	0	+1	+2
Viele Unterschiede und Grenzen bestehen, weil Westdeutschland den Osten anfänglich bevormundet hat.					
Die Politik „spielt“ mit der Ost-West-Spannung.					
Viele Vorurteile und Stereotype stimmen.					
In jedem Land gibt es Unterschiede – das wird immer so sein.					
Auch in Westdeutschland gibt es ärmere Regionen.					
Manche Aspekte sind sicherlich auch in Ostdeutschland besser als im Westen.					
Eine Erbschaftssteuer würde Vermögensunterschiede abbauen.					
Durch Förderungen und Quoten soll es mehr Führungspersonen aus dem Osten geben.					

3 „FESTUNG EUROPA“ – FRONTEX

„Festung Europa“ ist heute ein negativ konnotierter Begriff. Er steht für die Abschottung der EU gegenüber Drittstaaten und wird vor allem von NGOs und EU-KritikerInnen als handelspolitischer und mehr noch asylpolitischer Begriff verwendet. Einerseits ist damit die Abschottung des „reichen Europas“ von Ländern des Globalen Südens durch z.B. protektionistische Wirtschaftspolitik, andererseits aber auch die europäische Asyl- und Migrationspolitik gemeint. An einigen Grenzabschnitten haben EU-Staaten Stacheldrahtzäune errichtet, an anderen Abschnitten kommt die **Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache (Frontex)** zum Einsatz. Die EU versucht, Asylsuchende, Flüchtende und MigrantInnen abzuwehren, lange bevor sie die Grenzen der Union erreichen – etwa in Nordafrika, in Osteuropa oder in der Türkei. Dafür kooperiert sie mit Drittstaaten, in die sie z.B. Asylverfahren auslagern oder in denen sie Abschiebezentren einrichten will.

Migrierende und Flüchtende versuchen vor allem über vier Migrationsrouten nach Europa zu gelangen. Die Westbalkanroute, die östliche Mittelmeerroute, die westliche Mittelmeerroute und die westafrikanische Route.

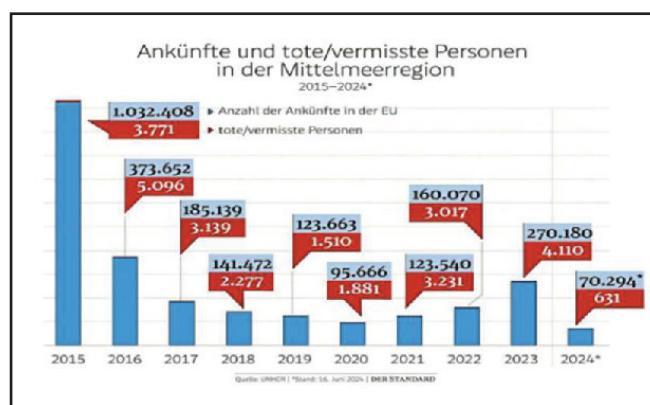
Dazu kommt seit dem russischen Angriffskrieg 2022 die **Einreise von Flüchtenden aus der Ukraine**. Seit dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine sind etwa zehn Millionen UkrainerInnen auf der Flucht. Darunter sind etwa 3,4 Millionen Binnenflüchtlinge, etwa 6,7 Millionen Menschen haben Zuflucht in EU-Ländern und in der Republik Moldau gefunden.

Bei der **östlichen Mittelmeerroute** geht es um irreguläre Einreisen nach Griechenland, Zypern und Bulgarien. Syrische Bürgerkriegsflüchtlinge gelangten im Jahr 2015 über diese Route in die EU. Mit dem EU-Türkei-Flüchtlingspakt will man gegen illegale Migration vorgehen: Die Türkei erhält Finanzmittel, um die Lebensbedingungen der Flüchtlinge in der Türkei zu verbessern.

Bei der **westafrikanischen Route** geht es um irreguläre Einreisen auf die Kanarischen Inseln im Atlantik. Die MigrantInnen machen sich aus dem Senegal, Gambia, Westsahara, Mauretanien und Marokko auf den Weg und begeben sich auf gefährliche Überfahrten entlang der westafrikanischen Küste, um auf die Kanaren zu gelangen. Mit Finanzfonds der EU für Afrika werden Projekte und Maßnahmen unterstützt, mit denen die Ursachen der irregulären Migration bekämpft werden. Damit soll die Migrationssteuerung in den wichtigsten Herkunft-, Ausgangs- und Transitländern verbessert werden. Generell wird dazu eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen der EU und der Afrikanischen Union (AU) angestrebt.

Die **Westbalkanroute** ist eine der am häufigsten genutzten Migrationsrouten nach Europa. MigrantInnen aus Asien, Afrika und dem Nahen Osten nutzen diesen Korridor, um nach Europa zu gelangen. Zur Lenkung der Migration hat die EU Unterstützungsmaßnahmen gesetzt: Im Rahmen des EU-Grenzmanagements entsendet Frontex spezialisierte BeamtenInnen, Grenzüberwachungsfahrzeuge und andere Ausrüstung z.B. nach Ungarn und Kroatien. Zur Bekämpfung der Schleuserkriminalität und des Menschenhandels hat man nationale Grenzkontrollen verstärkt und setzt auf die Kooperation mit EUROPOL. Das europäische Polizeiamt unterstützt die EU-Mitgliedsstaaten bei der Kriminalitätsbekämpfung, z.B. bei grenzüberschreitender organisierter Kriminalität oder Terrorismusbekämpfung.

Irreguläre Migration erfolgt auch über die **westliche Mittelmeerroute** nach Spanien. Einerseits ist das spanische Festland über das Mittelmeer das Ziel, andererseits über den Landweg die spanischen Enklaven Ceuta und Melilla im Norden Afrikas. **Frontex** unterstützt die spanischen Behörden bei der Kontrolle der Außengrenzen auf dem Festland durch gemeinsame Seeinsätze sowie bei der Grenzüberwachung mittels Such- und Rettungsmaßnahmen.



Quelle: Kim Son Hoang: Die Brennpunkte der europäischen Migrationspolitik. Der Standard. 20.6.2024. www.derstandard.at/story/3000000224677/die-brennpunkte-der-europaeischen-migrationspolitik

LITERATUR

- Kasperek, Bernd (2021): Europa als Grenze. Eine Ethnographie der Grenzschutz-Agentur Frontex (= Kultur und soziale Praxis).
- Kasperek, Bernd (2021): Die Europäische Grenzschutzagentur Frontex. www.bpb.de/themen/migration-integration/kurzdossiers/342061/die-europaeische-grenzschutzagentur-frontex
- Wagner, Johann (2023): Grenzmanagement im Wandel. Transnationale Bedrohungen und Sicherheitspolitik der europäischen Staaten. www.demokratiezentrum.org/bildung/angebote/lernmodule/migration



UNTERRICHTSBEISPIEL: „FESTUNG EUROPA“

Dauer	1 Unterrichtseinheit
Schulstufe	ab der 9. Schulstufe
Methoden	Wordcloud, Karten- und Textanalyse
Materialien	Tafel, Whiteboard, Arbeitsmaterialien (Karte, Text), Handy
Kompetenzen	Analyse- und Urteilskompetenz, Methodenkompetenz
Lehrplanbezug	Politische Bildung, Geographie, Ethik, fächerübergreifender Unterricht
Zielsetzungen	Die Schülerinnen und Schüler bewerten, inwiefern es sich bei der EU um eine „Festung Europa“ handelt, indem sie ihre Assoziationen zum Begriff „Festung Europa“ äußern, sich die Fallbeispiele europäischer Migrationsrouten aus Karten erschließen und eine Textanalyse zur Bedeutung von Frontex vornehmen. Sie gleichen die Ergebnisse mit ausgewählten Bestimmungen der Genfer Flüchtlingskonvention und dem Dublin-System ab und bringen ihre Erkenntnisse in einer Diskussion als strukturierte Argumentation ein.
Ablauf	Einstieg (5 bis 10 Minuten): • Arbeitsauftrag 1: Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler eine Wordcloud zur Frage „Was verbindest du mit dem Schlagwort <i>Festung Europa</i>?“, z.B. mit www.wortwolken.com, erstellen. • Gehen Sie anschließend auf die Begriffe der Wordcloud ein und klären Sie mit den Schülerinnen und Schülern die Begriffe Migrantin/Migrant, Asylsuchende/Asylsuchender, Flüchtling, Subsidiärer Schutz, Arbeitsmigration, Ausländer/Ausländerin, Gastarbeiter/Gastarbeiterin unter Verwendung von www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/glossar-migration-integration. Je nach Antworten in der Wordcloud kann diese Liste noch erweitert werden. Erarbeitungsphase (25 Minuten): • Es gibt drei Arbeitsaufträge, die hintereinander gemacht werden sollen. • Arbeitsauftrag 2 beschäftigt sich mit einer Kartenanalyse zu den Migrationsrouten nach Europa. • Arbeitsauftrag 3 ist eine Textanalyse, die aus zwei Teilen besteht. Text M1 führt in Funktion und Bedeutung von Frontex ein. Text M2 zeigt die Kritik an den Aktivitäten von Frontex. • Arbeitsauftrag 4 ist ein Abgleich der Ergebnisse der Kartenarbeit und der Textanalyse mit den Inhalten der Genfer Flüchtlingskonvention und den Dublin-Bestimmungen. Ergebnissicherung – Reflexion – Abschluss (15 Minuten): • Präsentation der Ergebnisse in einem offenen Forum. • Arbeitsauftrag 5: Den Abschluss bildet eine Podiumsdiskussion, in der die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse diskutieren. Leitfrage: „Inwiefern ist Europa eine Festung?“ Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei u.a. auf den Begriff „irreguläre Migration“ eingehen.
Autor	Alfred Germ
Online unter	www.politik-lernen.at/FestungEuropa

ARBEITSAUFTRAG 1 – ERSTELLEN EINER WORDCLOUD

- Gib auf www.wortwolken.com deine Assoziationen zur Frage: „Was verbindest du mit dem Schlagwort *Festung Europa?*“ ein.
- Notiere dir die Definitionen zu den Begriffen Migrantin/Migrant, Asylsuchende/Asylsuchender, Flüchtling, Subsidiärer Schutz, Arbeitsmigration, Ausländer/Ausländerin, Gastarbeiter/Gastarbeiterin u.a. und achte dabei auf die unterschiedlichen Bedeutungen.

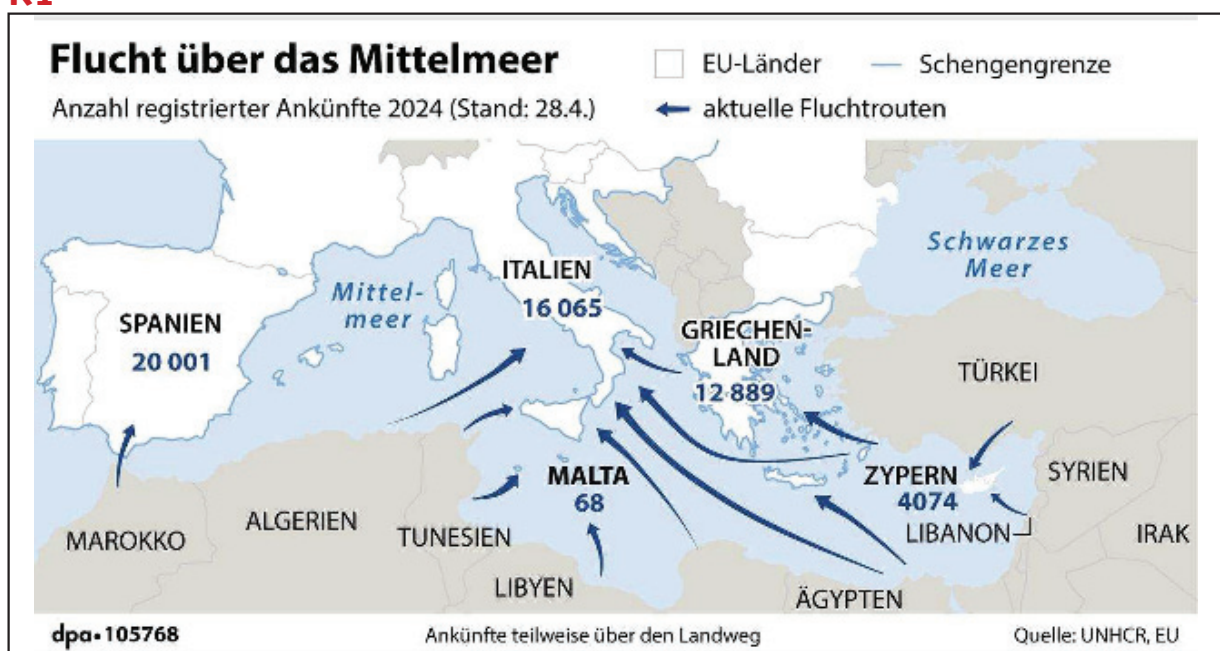
ARBEITSAUFTRAG 2 – ANALYSE DER KARTEN K1 UND K2

- Führe eine Kartenanalyse durch und beantworte folgende Fragestellungen:

- Der Titel der Karte lautet: _____
- Das Thema der Karte ist: _____
- Der geographische Raum in der Karte ist: _____
- Der historische Zeitraum der Karte ist: _____
- Der Inhalt der Karte ist: _____
- Aus der Karte lernt man: _____
- Ich finde die Karte (nicht) hilfreich, weil ... _____

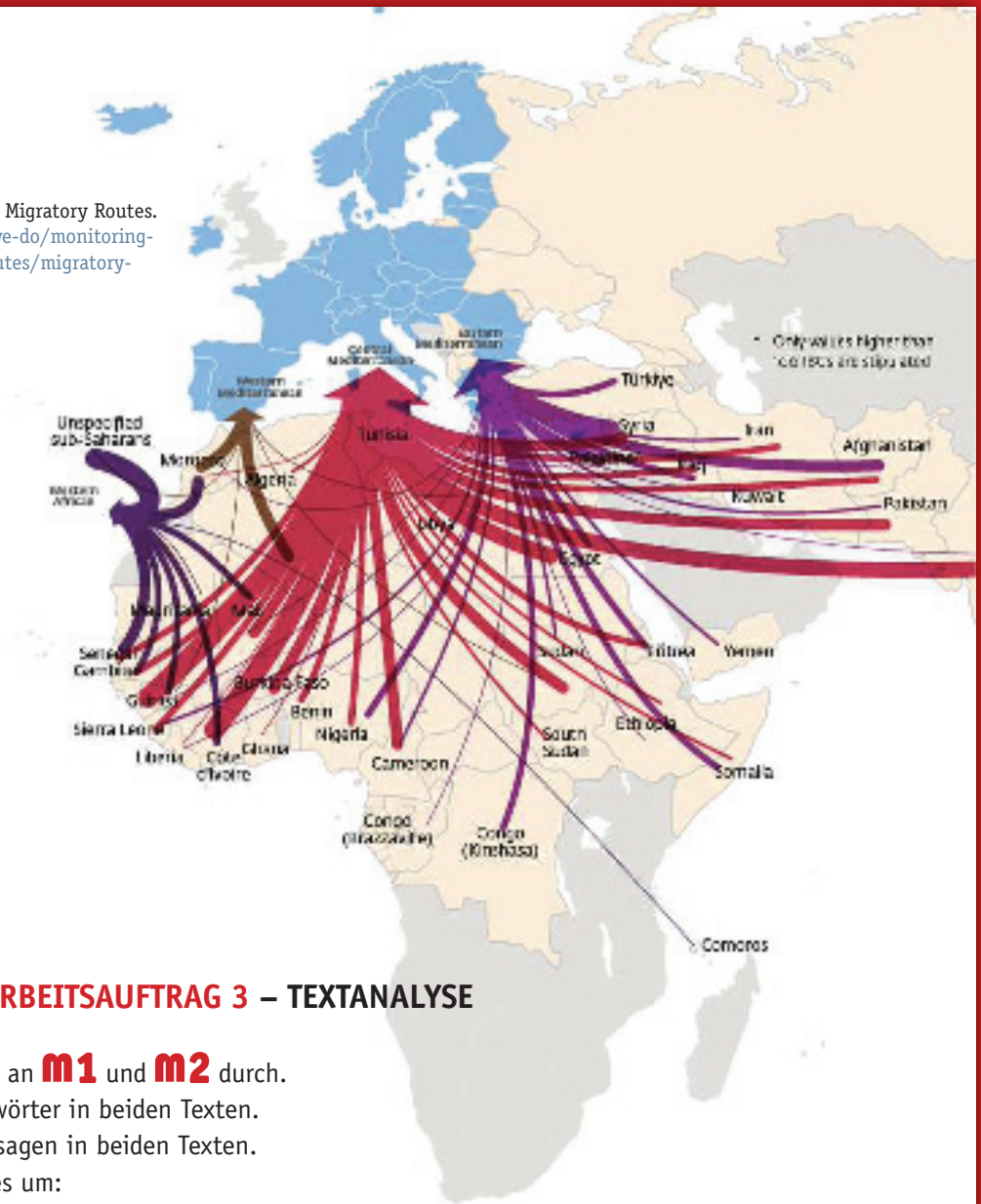
- Kritikerinnen und Kritiker behaupten, dass mit dieser Form von Kartendarstellungen Migration als Bedrohung und Problem vermittelt wird. Erkläre diese Aussage und erläutere, inwiefern du ihr (nicht) zustimmst.

K1



K2

Quelle: Frontex > What we do > Migratory Routes.
www.frontex.europa.eu/what-we-do/monitoring-and-risk-analysis/migratory-routes/migratory-routes/



ARBEITSAUFTRAG 3 – TEXTANALYSE

- Führe eine Textanalyse an **m1** und **m2** durch.
 - Nenne die Schlüsselwörter in beiden Texten.
 - Ermittle die Kernaussagen in beiden Texten.
 - In den Texten geht es um:
 - Ich finde die Texte ...
- Charakterisiere die Bedeutung von Frontex und erläutere, inwiefern du die Kritik daran (nicht) nachvollziehen kannst.

ARBEITSAUFTRAG 4 – VERGLEICHEN

- Lies die Beschreibungen zur Genfer Flüchtlingskonvention **m3** und zum Dubliner Abkommen **m4**.
- Weise nach, inwiefern die Aktivitäten der Frontex im Widerspruch zur Genfer Flüchtlingskonvention und/oder zum Dubliner Abkommen stehen.
- Erörtere, inwiefern du das System von Dublin für gerechtfertigt hältst. Begründe deine Position. Welche Änderungen erscheinen dir notwendig?

ARBEITSAUFTRAG 5 – ERGEBNISSE DISKUTIEREN

- Präsentiere deine Ergebnisse in der Klasse.
 Diskutiert in der Klasse abschließend die Frage: „Inwiefern ist Europa eine Festung?“

FRONTEX

Die Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache (französisch: **frontières extérieures**) ist für den Außengrenzschutz des **Schengen-Raums** zuständig. Schengen ist ein kleiner Ort in Luxemburg, in dem 1985 das Schengener Abkommen unterzeichnet wurde. Es regelt die gemeinsame Asyl- und Einwanderungspolitik jener Staaten, die dem Schengener Abkommen beigetreten sind. Die Kontrollen an den Binnengrenzen der Schengen-Staaten wurden aufgehoben. Die Grenzsicherung an der Schengen-Außengrenze zu Drittstaaten wurde dadurch verstärkt. Das erforderte eine intensivere Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten in den Bereichen Polizei und Justiz.

m1: Frontex wurde 2004 durch eine Verordnung des EU-Rats gegründet. Seit der Flüchtlingskrise 2015 ist die Bedeutung von Frontex gewachsen. Die Institution soll illegale Einwanderung effizient verhindern. Dazu koordiniert sie die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten, indem sie einerseits eine Datenbank für technische Ausrüstungsgegenstände (Schiffe, Hubschrauber, mobile Radarstationen, Nachtsichtgeräte etc.) und verfügbare Grenzschutzspezialisten der Mitgliedstaaten führt. Zudem arbeitet sie gemeinsame Operationen aus, die durch die Mitgliedstaaten durchgeführt werden. Aktionsschwerpunkt ist der Mittelmeerraum. Dazu kann auch die Beteiligung an Seenotrettung durch staatliche Behörden gehören.

m2: Kritik wird an Frontex geübt, weil es immer wieder zu Menschenrechtsverletzungen gegenüber Migrantinnen und Migranten kommt. Mit sogenannten **Pushbacks** kommt es zu asylrechtlich verbotenen

Zurückweisungen von Schutzsuchenden an den EU-Außengrenzen durch die Grenzpolizei.

In der EU-Grundrechte-Charta wird das Recht auf Asyl gemäß der **Genfer Flüchtlingskonvention** garantiert. Darin ist ein klares „Verbot der Ausweisung und Zurückweisung“ festgehalten. Die Konvention regelt den Schutz von Flüchtlingen. Sie definiert, wer ein Flüchtling ist sowie welcher rechtliche Schutz, welche Hilfe und welche sozialen Rechte Flüchtlingen zustehen. Die Genfer Flüchtlingskonvention bestimmt zudem auch die Pflichten der Flüchtlinge gegenüber den Aufnahmeländern, in denen sie leben.

GENFER FLÜCHTLINGSKONVENTION

m3: Flüchtlinge haben das Recht ...

- ... nicht ausgewiesen zu werden, außer unter bestimmten, streng definierten Bedingungen (Art. 32)
- auf Wohnraum (Art. 21)
- auf Zugang zu Gerichten (Art. 16)
- nicht für die illegale Einreise in das Hoheitsgebiet eines Vertragsstaates bestraft zu werden (Art. 31)
- auf Bildung (Art. 22)
- auf öffentliche Hilfe und Unterstützung (Art. 23)
- auf Bewegungsfreiheit innerhalb eines Gebietes (Art. 26)
- auf Arbeit (Art. 17 und 19)
- auf Religionsfreiheit (Art. 49)
- auf die Ausstellung von Identitäts- und Reisedokumenten (Art. 27 und 28)

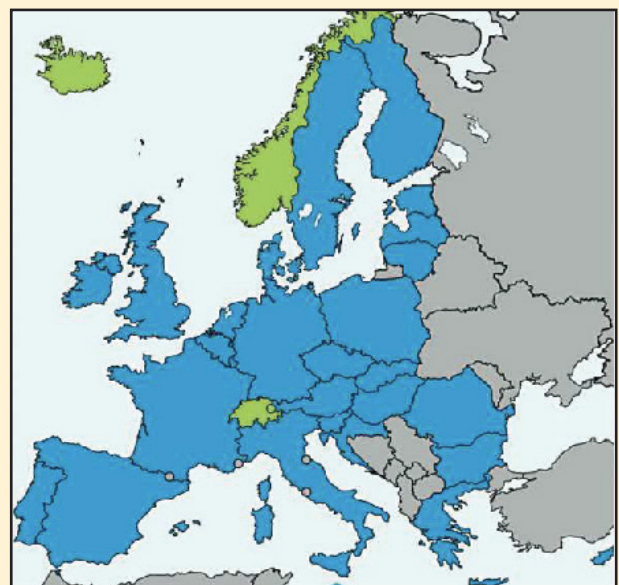
Quelle: www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/fluechtlings-schutz/genfer-fluechtlingskonvention

DUBLIN-SYSTEM

m4: Das Dubliner Abkommen regelt, welcher EU-Staat für die Prüfung von Asylanträgen zuständig ist. Grundsätzlich ist jener EU-Staat zuständig, in dem Asylsuchende erstmals eingereist sind. So soll sichergestellt werden, dass ein Asylgesuch nur von einem EU-Staat im Dublin-Raum geprüft wird.

Die teilnehmenden Staaten: Neben den EU-Mitgliedstaaten wenden auch Nicht-Mitgliedstaaten wie Norwegen, Island, die Schweiz und Liechtenstein durch ein Übereinkommen mit der EU die Dublin-Instrumente an.

- Dublin-Verordnung
- Nicht-EU-Mitgliedstaaten, die die Dublin-Verordnung anwenden



4 DARIÉN GAP – DIE DSCHUNGELGRENZE

EINE GRÜNE HÖLLE

Die Panamericana verbindet Alaska in Nordamerika mit Feuerland an der Südspitze von Südamerika. Lediglich ein Streifen von rund 100 Kilometern wurde nicht erschlossen. Es handelt sich dabei um das Grenzgebiet zwischen Kolumbien und Panama. Dieser Regenwald wurde von der UNESCO wegen seiner Tier- und Pflanzenwelt, die teilweise noch immer unerforscht ist, zum Weltnaturerbe ernannt. Wenige indigene Menschen leben in dem Gebiet, das in etwa zwei Mal so groß wie Vorarlberg ist.



Übersichtskarte über die Grenzregion. Quelle: Philipp Staedele: Karte, Risiken & Co. Südwest Presse. 11.7.2024. www.swp.de/panorama/darien-gap-route-karte-risiken-gefahr-72546-77369088.html

DIE BESCHWERLICHE GRENZÜBERWINDUNG

Der Darién Gap ist für viele Flüchtende ein „Nadelöhr“. Denn egal aus welchem Herkunftsland sie kommen, müssen sie durch dieses Gebiet, um über Mittelamerika weiter nach Mexiko bzw. in die USA zu gelangen. Den Beginn der Route stellt meist die kolumbianische Küstenstadt Necoclí dar, von wo es mit Booten zum Dschungelrand geht. Da es keine Straßen gibt und der Weg über das Meer für die Meisten zu teuer ist, machen sich viele zu Fuß auf die beschwerliche Tour, die bis zu zehn Tage dauern kann. Die Gefahren dabei sind enorm.

Sie reichen von verschmutztem Trinkwasser und fehlender Nahrung über reißende Flüsse, giftige Pflanzen und gefährliche Tiere bis hin zu oftmals unseriösen Schleppern und sogar Banden. Jedes Jahr sterben Menschen auf dieser Route.



Quelle: Diana Roy: Crossing the Darién Gap. Council on Foreign Relations. 22.7.2024. www.cfr.org/article/crossing-darien-gap-migrants-risk-death-journey-us

WER SIND DIE MENSCHEN AUF DER ROUTE?

In Südamerika gibt es in manchen Staaten Lebensbedingungen, die Menschen zur Flucht veranlassen. Dazu zählen insbesondere folgende Faktoren: autoritär geführte Staaten, Drogen- und Bandenkriminalität, Wirtschaftskrisen und zunehmend auch der Klimawandel. Prekäre finanzielle Verhältnisse und das Fehlen von Pässen lassen oft nur die Route durch den Darién Gap zu. Mehr als die Hälfte der Menschen kommt aus dem nahe gelegenen Venezuela. Viele auch aus Haiti, Kolumbien, Ecuador und Kuba. Inzwischen ist diese Route über die grüne Grenze aber nahezu international geworden. 2024 übertraten über 10.000 Menschen aus der Volksrepublik China die Grenze und auch MigrantInnen aus Indien, Afghanistan und Nepal.

Die Gesamtzahl ist immer weiter angestiegen und beträgt aktuell rund eine halbe Million Menschen jährlich. Darunter befinden sich auch tausende Kinder, wobei in etwa die Hälfte sogar unter fünf Jahre alt ist.

NACH DER GRENZE IST VOR DER GRENZE

In Panama gibt es drei Aufnahmezentren, in denen MigrantInnen Unterkunft bekommen und medizinisch versorgt werden. Für viele geht die Reise dann weiter, denn bis zu den Zielländern Mexiko und USA müssen noch viele andere Grenzen – weniger beschwerlich, aber nicht minder gefährlich – überwunden werden.

UNTERRICHTSBEISPIEL: DARIÉN-GAP – GEFÄHRLICHE GRENZÜBERTRITTE

Dauer	1 Unterrichtseinheit
Schulstufe	Sekundarstufe I und Sekundarstufe II (siehe Varianten im Ablauf)
Methoden	Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, kurze Präsentationen
Materialien	Arbeitsmaterialien (Statistiken, Zitate) als Kopien oder in digitaler Form. Handy, Tablet oder Beamer und Internetzugang für Video
Kompetenzen	Analyse- und Urteilskompetenz, Methodenkompetenz
Lehrplanbezug	Politische Bildung, Geographie und Wirtschaftskunde, Spanisch
Zielsetzungen	Lernende erkennen, dass Migration ein globales Phänomen ist und Menschen dafür Gefahren auf sich nehmen. Der Grenzübertritt im Dschungel zeigt Schülerinnen und Schülern, dass es eine große Bandbreite an Betroffenen und Akteuren gibt.
Ablauf	Einstieg (10 Minuten): - Als Einführung bietet sich an, durch ein klassisches „Lehrer-Schüler-Gespräch“ das Vorwissen zu klären und einen gemeinsamen Wissensstand herzustellen (Genfer Flüchtlingskonvention, Push- und Pull-Faktoren, weltweite Zielgebiete, Herkunftsländer). - Geben Sie eine kurze Einführung in das Thema Darién Gap. Dafür sollte Kartenmaterial (Beamer, Wandkarte) verwendet werden. Es bietet sich auch an, Bilder der Fluchtroute aus dem Internet zu zeigen, um einen ersten Eindruck zu bekommen. Erarbeitungsphase – Sekundarstufe I (35 Minuten): Arbeitsauftrag A wird in Einzelarbeit gemacht und anschließend in Kleingruppen präsentiert. Die Lehrkraft hat während der Erarbeitung Zeitressourcen, um die Gruppen zu betreuen oder Lernende individuell zu unterstützen. Arbeitsauftrag B kann aufgegriffen und im Plenum behandelt werden, indem versucht wird, die Fragen gemeinsam zu beantworten. Arbeitsauftrag C zielt stark auf Subjektorientierung ab und verknüpft das neu Erlernte mit dem bereits vorhandenen Wissen (Schlüsselkonzepte erweitern). Ergebnissicherung – Reflexion – Abschluss (5 Minuten): - Ein zusammenfassender Steckbrief zum Darién Gap als abschließendes Tafelbild bietet sich an (siehe Arbeitsauftrag A – Sekundarstufe II). Erarbeitungsphase – Sekundarstufe II (40 Minuten): Arbeitsauftrag A fördert die Methodenkompetenz, indem verschiedene Materialien erschlossen werden müssen. Abschließend wird ein Steckbrief ausgefüllt, der verglichen werden sollte (Plenum, Partnerarbeit). Arbeitsauftrag B bietet sich fächerübergreifend in Geographie und Wirtschaftskunde an. Arbeitsauftrag C legt die verschiedenen Akteure dar, wobei den Lernenden verdeutlicht wird, dass die Thematik auch „Gewinner“ und „Verlierer“ bringt. Im Sinne einer basalen Lösungsorientierung können hier Vorschläge entworfen werden. Ergebnissicherung – Reflexion – Abschluss (5 Minuten): - Durch den Steckbrief sind wichtige Fakten zur späteren Reproduktion bereits abgedeckt. - Bei C3 bietet sich ein Tafelbild mit einer Gegenüberstellung an.
Autor	Florian Benjamin Part
Online unter	www.politik-lernen.at/DarienGap

ARBEITSMATERIAL – STATISTIKEN

Statistik 1: Anzahl der Grenzübertritte über den Darién Gap

2010: 559
2015: 29 289
2021: 133 726
2022: 248 284
2023: 520 085
2024: 186 969 (bis 20.6.2024)

Statistik 2: Anteil Erwachsene und Kinder im Juni 2024

Erwachsene: 13 555
Kinder/Jugendliche (unter 18 Jahren): 3 400

Quelle: Panamaisches Migrationsamt, 2024. www.migracion.gob.pa/estadisticas

ARBEITSMATERIAL – ZITATE

Zitat 1 – Mariana: „Ich hatte gehört, dass es gefährlich ist, aber ich hätte nicht gedacht, dass es so gefährlich sein würde.“ (www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/themen/fluchtrouten/darien-gap)

Zitat 2 – Keiber Bastidas: „Der Darién-Dschungel ist das Schlimmste, das ich je erlebt habe. So etwas wünsche ich niemandem. Meine Frau und ich haben fünf Tage gebraucht, um ihn zu durchqueren, weil wir mit unseren Kindern unterwegs waren. Wir sind über viele Klippen geklettert. Unsere Finger sind mit blutigen Wunden übersät.“ (www.aerzte-ohne-grenzen.de/presse/panama-kolumbien-darien-gap-flucht-gewalt)

Zitat 3 – UNICEF-Exekutivdirektor Ted Chaiban: „Der Darién Gap ist kein Ort für Kinder. Viele Kinder sind auf dieser beschwerlichen und gefährlichen Reise bereits gestorben. Frauen haben unterwegs Kinder geboren und unter schwierigsten Bedingungen neues Leben in die Welt gebracht. Viele

derjenigen, die die Reise überleben, kommen krank, hungrig und dehydriert an, oft mit Wunden oder Infektionen und brauchen dringend Unterstützung.“ (<https://unicef.at/news/migration-darien-gap>)

Zitat 4 – UNICEF-Exekutivdirektor Ted Chaiban: „Bei meinem Besuch im letzten Monat in der Gemeinde Bajo Chiquito traf ich Esmeira, ein elfjähriges Mädchen aus Venezuela, das während der Überfahrt durch den Dschungel von der Mutter getrennt wurde. Unter Tränen erzählte mir Esmeira, wie schwierig es für sie war, allein im Dschungel zu sein. Sie musste angeschwollene Flüsse überqueren, an verletzten und hungrigen Menschen vorbeikommen und nachts, so erzählte sie mir, war es sehr dunkel und sie hörte unheimliche Geräusche. Esmeria war hungrig. Sie hatte seit zwei Tagen nichts mehr gegessen.“ (<https://unicef.at/news/migration-darien-gap>)

ARBEITSMATERIAL – FILM „DURCH DIE GRÜNE HÖLLE – MIGRATION IM DARIÉN GAP“

QR Code zum Film:



Link zum Film „Durch die grüne Hölle – Migration im Darién Gap“:
www.dailymotion.com/video/x8r8x0l



ARBEITSAUFTRÄGE – SEKUNDARSTUFE I

- A.1.** Verfasse in Einzelarbeit einen kurzen Beitrag (max. 250 Wörter) für eine Online-Schulzeitung zum Thema.
- Gestalte einen spannenden Titel.
 - Verwende für den Beitrag Statistik 1 und Statistik 2 sowie das Video bis Minute 06:36.
 - Folgende sprachliche Hinweise helfen dir: Der Darién Gap liegt ... Die Grenze ist ... breit. Pro Jahr überqueren ... Die Anzahl der Kinder ... Es gibt viele Gefahren, wie ... Die Tour ist sehr ...
- A.2.** Lest euch nun in Kleingruppen eure Ergebnisse vor und beurteilt diese (mir gefällt gut, dass du ... ich würde eventuell ... du könntest zusätzlich ...).
- B.** Partnerarbeit: Lest euch die beiden Zitate 3 und 4 durch und formuliert anschließend Fragen, die ihr einem Kind, das den Darién Gap überwunden hat, gerne stellen würdet.
- C.1.** Stell dir vor, dass du diese Grenze überwinden müsstest! Zähle die Gegenstände auf, die du in deinen kleinen Rucksack packen würdest (Liste erstellen). Vergleicht eure Ergebnisse in der Kleingruppe. Besprecht mögliche Ängste und Sorgen während der Tour.
- C.2.** Auch in Österreich gibt es Menschen mit Fluchterfahrungen. Gebt euer Wissen (Zeitung, Fernsehen, Internet, Erzählungen, eigene Erfahrungen usw.) über Fluchterfahrungen und Grenzübertritte wieder.



ARBEITSAUFTRÄGE – SEKUNDARSTUFE II

- A.** Vervollständigt in Partnerarbeit durch Analyse der Materialien (Statistik 1, Statistik 2, Zitate 1 bis 4, Film) den Steckbrief über den „Darién Gap – eine beschwerliche Grenze“:

Geographische Lage: _____

Anzahl der Migrantinnen und Migranten/Herkunftsländer: _____

Verhältnis Erwachsene/Jugendliche: _____

Dauer und Ablauf des Grenzübertritts: _____

Natürliche Gefahren: _____

Kosten: _____

- B.** Zielland ist für viele die USA. Recherchiere die Staaten, die durchquert werden müssen, und zähle nach, wie viele Grenzübergänge es sind.
- C.1** Wie im Film dargelegt, gibt es bei dieser Problematik mehrere Akteure: Migrantinnen/Migranten – Schlepper („Coyotes“) – kriminelle Banden – Regierung von Panama – Hilfsorganisationen. Beschreibt kurz deren jeweilige Rolle (Aufgaben, Gründe für die Beteiligung etc.).
- C.2** Diskutiert anschließend in Kleingruppen mögliche Lösungsansätze, um die Situation zu verbessern.
- C.3** Vergleicht abschließend im Plenum den Grenzübertritt im Darién Gap mit den Fluchtrouten nach Europa, indem ihr Gemeinsamkeiten und Unterschiede überprüft (Herkunftsländer, Gefahren, Anzahl der flüchtenden Menschen usw.).

5 NEUE GRENZEN DURCH DAS REVIVAL DER GEOPOLITIK

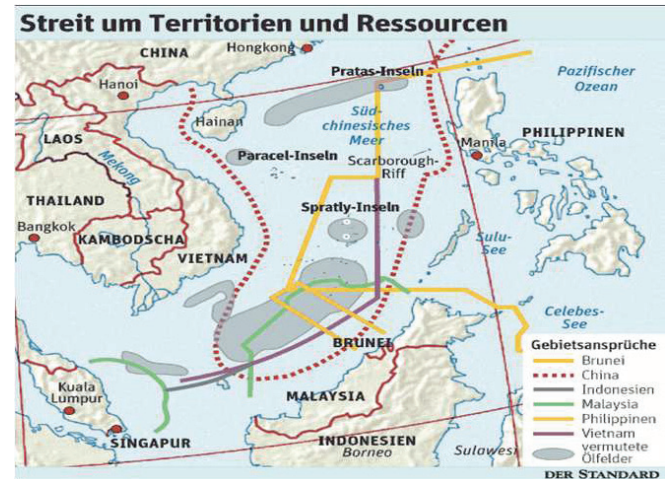
GEOPOLITIK IST ...

... die Lehre von der Raumbezogenheit politischer Phänomene und analysiert, auf welche Art und Weise Staaten im internationalen System außenpolitischen Einfluss ausüben. Die „Rückkehr der Geopolitik“ ist spätestens mit den islamistischen Terroranschlägen auf das World Trade Center vom 11. September 2001 zu einem geflügelten Wort geworden und hat mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine 2022 einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Die damit postulierte „Zeitenwende“ wird zu vielen Grenzverschiebungen im Bereich (supra-)nationaler und globaler Policy-Felder, z.B. der Außen- und Verteidigungspolitik führen. Geopolitische Konstellationen sind nicht starr, sondern einem Wandel unterworfen, der oft mit massiven Grenzveränderungen, schlimmstenfalls mit Krieg, verbunden ist.

VON DER BI- ZUR MULTIPOLARITÄT UND ZURÜCK

Nationalstaaten sind Akteure der internationalen Politik. Sie stehen sich nicht nur gegenüber, sondern bilden Hierarchien aus und treffen in unterschiedlichen Konstellationen aufeinander. Als **Weltordnungsmodelle** können sie Formen der Hegemonie, der Uni-, Bi- und Multipolarität oder eine (neo-)imperialistische Konstellation annehmen (M1). Die Nachkriegszeit führte zum Kalten Krieg. Es etablierte sich ein bipolares Weltsystem, das von den Supermächten USA und UdSSR dominiert war. Mit der Implosion der Sowjetunion entwickelte sich für kurze Zeit ein unipolares System mit den USA als Führungsmacht. Parallel stieg China innerhalb von wenigen Jahrzehnten zu einer globalen Führungs- und Wirtschaftsmacht auf, die den Prozess der Globalisierung massiv (mit-)beschleunigte. Es etablierte sich eine multipolare Welt, zu deren Akteuren nun auch Indien, Brasilien und das wieder aufstrebende Russland gehören. Die damit verbundene globale Umverteilung von Macht ist mit Prozessen der Grenzmissachtung, neuen Grenzverschiebungen, Grenzsetzungen, Grenzverletzungen und der Etablierung neuer Grenzregime verbunden. Beispielhaft steht dafür die Politik Putins, die Völkerrecht missachtet, oder die expansive Außenpolitik Chi-

nas, die von militärischer Aggressivität gekennzeichnet ist. Sie richtet sich v.a. gegen Taiwan, dessen staatliche Souveränität China nicht anerkennt, und andere Staaten im Südchinesischen Meer. In diesem geopolitischen Hotspot erhebt China Gebietsansprüche gegenüber seinen Nachbarn Philippinen, Indonesien, Malaysia und Vietnam. Es geht um Kontrolle.



Quelle: Christoph Prantner: Ruhe vor dem Sturm im Südchinesischen Meer. Der Standard. 24.7.2012. www.derstandard.at/story/1342947422327/ruhe-vor-dem-sturm-im-suedchinesischen-meer

RUSSLANDS RÜCKKEHR

Russlands Rückkehr von einer Regional- zur Weltmacht folgt der Logik einer multipolaren Welt, deren „Pole“ sowohl demokratisch als auch autoritär organisiert sein können. Macht- und Herrschaftsansprüche zeigen sich durch territoriale Grenzüberschreitungen, z.B. in Georgien oder der Ukraine. Digitale grenzüberschreitende Manipulationen bis hin zu hybrider Kriegsführung ließen sich z.B. bei den Präsidentschaftswahlen in den USA 2016 nachweisen. Durch Computer- und Hackerangriffe oder Propaganda in den Medien und sozialen Netzwerken sollen vor allem demokratische Gesellschaften destabilisiert werden. Innenpolitisch ist der **Putinismus** durch Diktatur und die damit verbundene Verfolgung von Oppositionellen, Minderheiten oder regierungskritischem Journalismus durch staatliche Sicherheits- und Geheimdienste geprägt.

LITERATUR

- Dossiers EU und Internationales: Was ist Geopolitik? www.parlament.gv.at/eu-internationales/dossiers/Was-ist-Geopolitik
- Germ, Alfred (2023): Die Rückkehr der Geopolitik – fachdidaktische Implikationen aus Sicht der GW-Didaktik. In: GeoGraz 73, S. 34-41.
- Krell, Gert; Schlotter, Peter (2015): Weltbilder und Weltordnung in den Internationalen Beziehungen. In: APuZ 41-42/2015.
- Kühberger, Christoph: Weltordnungsmodelle. Historisch-politisches Lernen mit Konzepten. In: Herrschaft und Macht. Informationen zur Politischen Bildung 31, 2009, S. 48-52.
- Stahl, Bernhard (2020): Internationale Politik verstehen. Eine Einführung.
- Woyke, Wichard; Varwick, Johannes (Hrsg.) (2015): Handwörterbuch Internationale Politik.

UNTERRICHTSBEISPIEL: NEUE GRENZEN DURCH GEOPOLITIK

Dauer	2 Unterrichtseinheiten
Schulstufe	ab der 9. Schulstufe
Methoden	Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Vier-Ecken-Methode, Szenariotechnik, Diskussion
Materialien	Tafel, Whiteboard, Arbeitsmaterialien (Grafiken, Tabellen) als Kopien oder in digitaler Form. Handy/Tablet/Beamer und Internetzugang für Video.
Kompetenzen	Sach-, Analyse-, Urteils- und Methodenkompetenz
Lehrplanbezug	Geographie, Geschichte, Politische Bildung, fächerübergreifender Unterricht
Zielsetzungen	Die Schülerinnen und Schüler diskutieren, inwiefern der Ukrainekrieg als Beispiel für die multipolare Weltordnung steht, indem sie sich mittels der Vier-Ecken-Methode mit dem Begriff „Geopolitik“ auseinandersetzen und geopolitische Konstellationen charakterisieren. Sie erschließen mit Blick auf geopolitische (Grenz-)Veränderungen die TV-Doku über Russland und weisen anhand der Ukraine mittels einer Szenariotechnik die aktuellen geopolitischen Veränderungen nach.
Ablauf	Einstieg (5 Minuten): • Arbeitsauftrag 1: Fragen Sie die Einstellungen der Schülerinnen und Schüler zum Begriff Geopolitik ab. Verwenden Sie dazu die Vier-Ecken-Methode, bei der sich die Lernenden in den Ecken ABCD positionieren. Erarbeitungsphase (45 bis 70 Minuten): • Arbeitsauftrag 2 beschäftigt sich mit geopolitischen Weltordnungsmodellen. Erarbeiten Sie mit den Schülerinnen und Schülern geopolitische Weltordnungsmodelle. Verwenden Sie dazu M1 und lassen Sie die Lernenden die Modelle zuerst in Einzelarbeit beschreiben und die Ergebnisse anschließend zuerst in Partner- und abschließend in Gruppenarbeit vergleichen. Als Grundlage kann das folgende Unterrichtsbeispiel herangezogen werden: <i>Kühberger, Christoph: Weltordnungsmodelle. Historisch-politisches Lernen mit Konzepten. In: Forum Politische Bildung (Hrsg.): Herrschaft und Macht. Informationen zur Politischen Bildung, Heft 31, 2009, S. 48-52.</i> www.demokratiezentrum.org/wp-content/uploads/2021/07/Kuehberger_U-Bsp_31_Weltordnungsmodelle_2009.pdf • Arbeitsauftrag 3 fokussiert eine Fallanalyse zur Geopolitik Russlands. Die Schülerinnen und Schüler analysieren eine TV-Doku, indem Sie die Fragen zur Doku beantworten. • Arbeitsauftrag 4 dient der Durchführung einer Szenariotechnik am Beispiel des Ukrainekrieges. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Szenarien 1 bis 5 analysieren und deren Plausibilität argumentieren. Es besteht auch die Möglichkeit, ein eigenes Szenario zu entwerfen. Ergebnissicherung – Reflexion – Abschluss (15 Minuten): • Plenumsdiskussion zur Fragestellung: Inwiefern steht der Ukrainekrieg als Beispiel für eine multipolare Weltordnung? • Zusammenfassung der drei Aspekte „Geopolitik Russlands“, „Ukrainekrieg“ und „Weltordnungsmodelle“ als Tafelbild. Dabei soll das Phänomen der Grenze entlang von Kategorien wie Grenzüberschreitungen und neuen Grenzregimen dargestellt werden.
Autor	Alfred Germ
Online unter	www.politik-lernen.at/NeueGrenzenDurchGeopolitik

ARBEITSAUFTRAG 1 – VIER-ECKEN-METHODE

- Entscheide dich für eine der folgenden Aussagen und positioniere dich dazu in der vorgesehenen Ecke.
- Besprich dich mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern in der jeweiligen Ecke, indem ihr die Gründe und Motive für eure Positionierung austauscht.
- Teilt eure Ergebnisse der gesamten Klasse mit.

Das Diagramm zeigt eine große, gelbe Fläche, die in vier farbige Ecken unterteilt ist. In der Mitte steht der Text **GEOPOLITIK IST ...**. Jede Ecke ist mit einer Gruppe von Illustrationen von Kindern und Jugendlichen besetzt, die in der jeweiligen Ecke positioniert sind. Die Ecken sind wie folgt beschriftet:

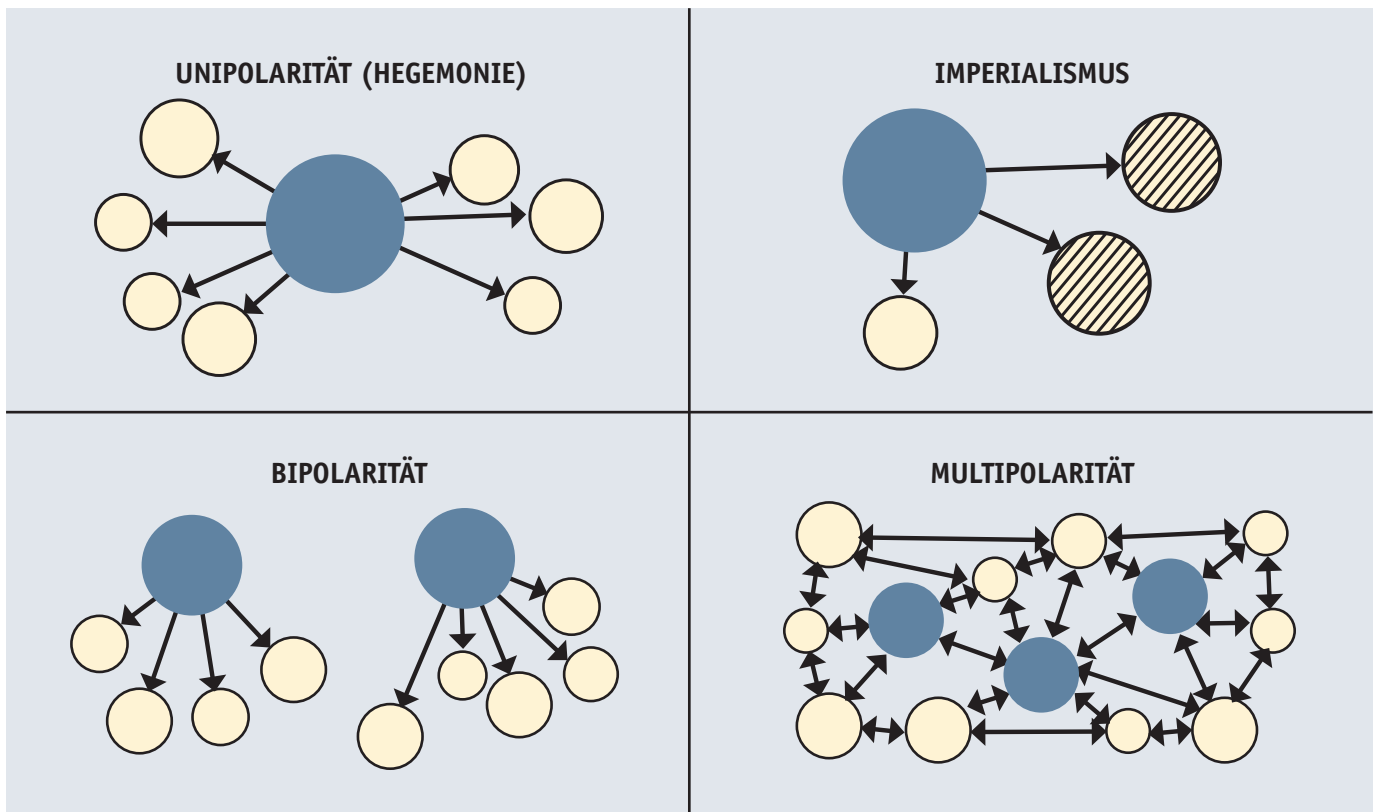
- Ecke A:** für mich eine spannende Angelegenheit, weil ... (grüne Ecke)
- Ecke B:** uninteressant, denn ... (rote Ecke)
- Ecke C:** etwas für Fachleute, daher ... (blaue Ecke)
- Ecke D:** zwar sehr wichtig, aber ich habe wenig Kenntnis davon, da ... (violette Ecke)

ARBEITSAUFTRAG 2 – WELTORDNUNGSMODELLE

- Beschreibe die Konstellationen in **m1**. Die blauen Kreise stehen für Weltmächte. Die beige Kreise sind weitere Staaten im Weltsystem. Die Pfeile zeigen die Beziehungen untereinander an. Die Schraffierungen zeigen territoriale Eroberungen an.
 - Unipolarität bedeutet, dass ...
 - Ein Hegemon ist ein Staat, der ...
 - Hegemonie zeigt sich in der Abhängigkeit von Staaten untereinander, indem ...
 - Von Imperialismus spricht man, wenn ...
 - Territoriale Eroberungen sind vorhanden, wenn ...
 - Ein bipolares Weltsystem besteht aus ...
 - Die Konkurrenz der Bipolarität ergibt sich dabei ...
 - Ein multipolares System setzt sich zusammen aus ...
 - Multipolarität ist ein besonders instabiles System, weil ...
- Stellt Vermutungen an, mit welchem Modell das gegenwärtige geopolitische Weltsystem am besten beschrieben werden kann.

m1: WELTORDNUNGSMODELLE

In Weltordnungsmodellen werden geopolitische Konstellationen dargestellt. Sie zeigen verschiedene Möglichkeiten, wie Staaten ihr Verhältnis zueinander organisieren.



ARBEITSAUFTRAG 3 – RUSSLANDS NEOIMPERIALISMUS

Analysiere die ARTE-Dokumentation „W. Putin: Die Sehnsucht nach dem Imperium“ und beantworte folgende Fragestellungen:

- Nenne die Grenzverschiebungen, die in der TV-Doku dargestellt werden.
- Erkläre den Begriff „nahes Ausland“ und erläutere diesen Begriff am Beispiel Russlands.
- Beschreibe die zentralen wirtschaftlichen Aspekte der russischen Geopolitik.
- Ermittle jene Aspekte, die sich seit der Ausstrahlung der Dokumentation im Jahr 2022 verändert haben (Internet, Nachrichten, Social Media ...).
- Erörtere, inwiefern es sich bei der TV-Dokumentation um eine seriöse Darstellung handelt.

QR Code zum Film:



Link zur Dokumentation: www.arte.tv/de/videos/108458-007-A/mit-offenen-karten (abrufbar bis 17.8.2029)

ARBEITSAUFTRAG 4 – SZENARIOTECHNIK

Szenarien sind Annahmen über zukünftige Entwicklungen. Es sind Möglichkeiten und keine Prognosen über diese Entwicklungen. Mithilfe der Szenariotechnik sollen mögliche zukünftige Entwicklungen, z.B. auch in der Geopolitik, analysiert werden. Im ersten Schritt gilt es, sich mit dem zu beurteilenden **Sachverhalt** auseinanderzusetzen und eine **Zustandsanalyse** vorzunehmen. Das **Trendszenario** schreibt die gegenwärtige Konstellation fort. Das **Worst-Case-Szenario** stellt das negative Extremszenario dar. Das **Best-Case-Szenario** stellt das positive Extremszenario dar. In der Gegenwart ist der Trichter am engsten, mit zunehmender Zeit wird er größer, sodass es kurz-, mittel- und langfristige Planungshorizonte gibt (t_k , t_m , t_l).

Szenario 1: Die Ukraine wird vollständig erobert und besetzt. Das ist völkerrechtswidrig. Wolodymyr Selensky flieht ins Ausland und bildet eine Exilregierung.

Szenario 2: Die Ukraine kann den Krieg durch weitere westliche Unterstützung gewinnen, es kommt zu einem Abzug Russlands. Infolge massiver Wiederaufbauarbeit kann die Ukraine die Westintegration in die EU und/oder die NATO bewerkstelligen.

Szenario 3: Es gibt keinen militärischen Sieg auf beiden Seiten, eine diplomatische Lösung wird nicht gefunden. Die Ukraine verteidigt sich in einem Guerillakrieg, der erst nach Jahren der Erschöpfung oder nach dem Tod Putins endet.

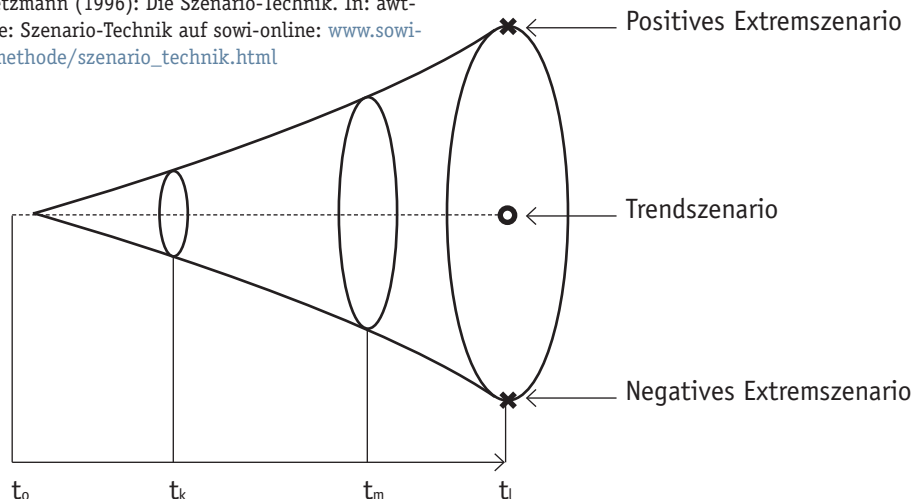
Szenario 4: Die russische Besatzung der Gebiete in der Ost- und Südostukraine sowie der Krim bleibt aufrecht. Die Ukraine kann über diese Gebiete keine Souveränität mehr herstellen. Sie akzeptiert die Annexionen durch Russland auch völkerrechtlich.

Szenario 5: Es entsteht ein neuer Kalter Krieg und eine neue internationale Weltordnung. Demokratische Staaten stehen diktatorischen Staaten wie China oder Russland gegenüber. Die Ukraine bleibt Spielball in diesem Systemkonflikt.

Szenario 6: Eigenes Szenario ...

Szenario-Trichter

Abbildung nach Retzmann (1996): Die Szenario-Technik. In: awt-info 15, H.2. Quelle: Szenario-Technik auf sowi-online: www.sowi-online.de/praxis/methode/szenario_technik.html



- Lies dir die Szenarien 1 bis 5 durch. Entscheide dich für jenes Szenario, das dir am plausibelsten erscheint.
- Findet euch nach gleichen Einschätzungen in Kleingruppen zusammen. Erörtert die Szenarien, indem ihr nach Argumenten sucht, die die Plausibilität und Triftigkeit eures Szenarios unterstützen. Präsentiert die Ergebnisse, indem sie von einer Gruppensprecherin/einem Gruppensprecher vorgetragen werden.
- Diskutiert die Frage: Inwiefern steht der Ukrainekrieg als Beispiel für eine multipolare Weltordnung?

6 LINKS UND TIPPS

Arbeit mit Karten in Geschichte und Politischer Bildung

Karten sind im Hinblick auf Grenzen sowohl für den Geschichtsunterricht, als auch für die Politische Bildung wichtige Datenquellen:

- https://unterrichten.zum.de/wiki/Karten_im_Geschichtsunterricht
- www.bpb.de/shop/lernen/karten

50 Jahre Teilung Zyperns: Ein nicht endender Konflikt?

Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, 15.7.2024.

www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/188336/50-jahre-teilung-zyperns-ein-nicht-endender-konflikt

Worum geht's im Nordirland-Konflikt? Und was hat der Brexit damit zu tun?

Antje Joel. *fluter* – Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung, 29.11.2019.

www.fluter.de/nordirland-konflikt-brexit-einfach-erkl%C3%A4rt

Krieg in der Ukraine

Dossier mit Informationen und Angeboten der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

www.bpb.de/themen/europa/krieg-in-der-ukraine/

Kosovo

Adelheid Wölfl, 13.1.2022.

Länderdossier der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, zum jüngsten Staat Europas, der im Februar 2008 seine Unabhängigkeit erklärt hat.

www.bpb.de/themen/europa/suedosteuropa/326397/kosovo



BEITRAG ZUR LESEFÖRDERUNG



Boguś Janiszewski:
Mauern. Aus Stein, Stacheldraht und in den Köpfen. Weinheim: Beltz, 2022. Ab 10 Jahren.

Bekannte und unbekannte, historische und heutige Mauern, solche aus Stein, Stacheldraht oder symbolische Mauern werden im Buch vorgestellt. Neben kurzen Infokästen zu Bau, Höhe, Länge, Material und Zweck wird erklärt, warum Menschen sich von anderen abgrenzen.

AHS BHS/BMS

Abschließende Arbeiten

Themenvorschläge für abschließende Arbeiten an AHS, BHS und BMS

- Grenzöffnung 1989: Das Ende des Kalten Kriegs. Von der Öffnung des Eisernen Vorhangs bis zum Fall der Berliner Mauer
- Aktuelle Fluchtbewegungen und Grenzkonflikte im Mittelmeer
- Grenzziehungen durch koloniale Herrschaftsansprüche: ausgewählte Beispiele
- Der Trend zu verstärkten Grenzbefestigungen weltweit: Motive, Argumente und Beispiele
- Grenzpolitik in Europa und Sicherung der EU-Außengrenzen seit dem Fall des Eisernen Vorhangs
- Grenzziehungen im historischen Vergleich

FILMTIPPS UND ERKLÄRVIDEOS

Die Berliner Mauer einfach erklärt
Explainity Erklärvideo, 2019, 3:56 Min.
<https://youtu.be/XxWn75LS048>

The Wall – Mauern der Welt
Sechs Geschichten über Grenzmauern in aller Welt (USA-Mexiko, Zypern, DDR, Korea, Israel,

Nordirland). Aufbereitet und mit Unterrichtsmaterialien versehen vom Schweizer Radio und Fernsehen (SRF), 20.2.2023.
www.srf.ch/sendungen/school/geschichte-geografie/mauern-die-die-welt-teilen-the-wall-mauern-der-welt



Begriffsklärungen in leicht verständlicher Sprache finden sich im Politiklexikon für junge Leute, z.B. zu:

GLOBALISIERUNG

www.politik-lexikon.at/live/globalisierung

GRENZE

www.politik-lexikon.at/grenze

MIGRATION

www.politik-lexikon.at/migration

WIRTSCHAFTSORDNUNG

www.politik-lexikon.at/wirtschaftsordnung



polis aktuell 4/2025: Grenzen

Autoren: Florian Benjamin Part, Alfred Germ
Titelbild: Jan Sochor/Alamy Stock Foto
(Flüchtende Menschen auf dem Weg in den gefährlichen Dschungel des Darién Gap zwischen Kolumbien und Panama.)
Grafische Elemente: freepik
Grafik: Susanne Klocker

Herausgeber:
Zentrum *polis* –
Politik Lernen in der Schule
Helferstorferstraße 5, 1010 Wien
T 01/353 40 20

> service@politik-lernen.at
> www.politik-lernen.at



Zentrum *polis* arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Abteilung I/10 [Politische Bildung].
Projektträger:
Wiener Forum für Demokratie und Menschenrechte

Monatlicher Newsletter:
> www.politik-lernen.at/newsletter

Die letzten Ausgaben auf einen Blick:



Download unter: www.politik-lernen.at/pa_grenzen